100

Neuestes

Original-Gratulations-Büchlein

enthaltend:

auserlesene Glückwünsche

in Prosa und in Versen

. . . lle erfreulichen Ereignisse im Leben, alle Stände und Kinder von 6, 10 bis 12 Jahren.

Von

Jos. Moshamer.



Wien, 1870.

Verlag von Heinrich Kirsch

(vorm. Mechithar.-Buchh.) Singerstr. 7.

Neuestes

Original-Gratulations-Büchlein

enthaltend:

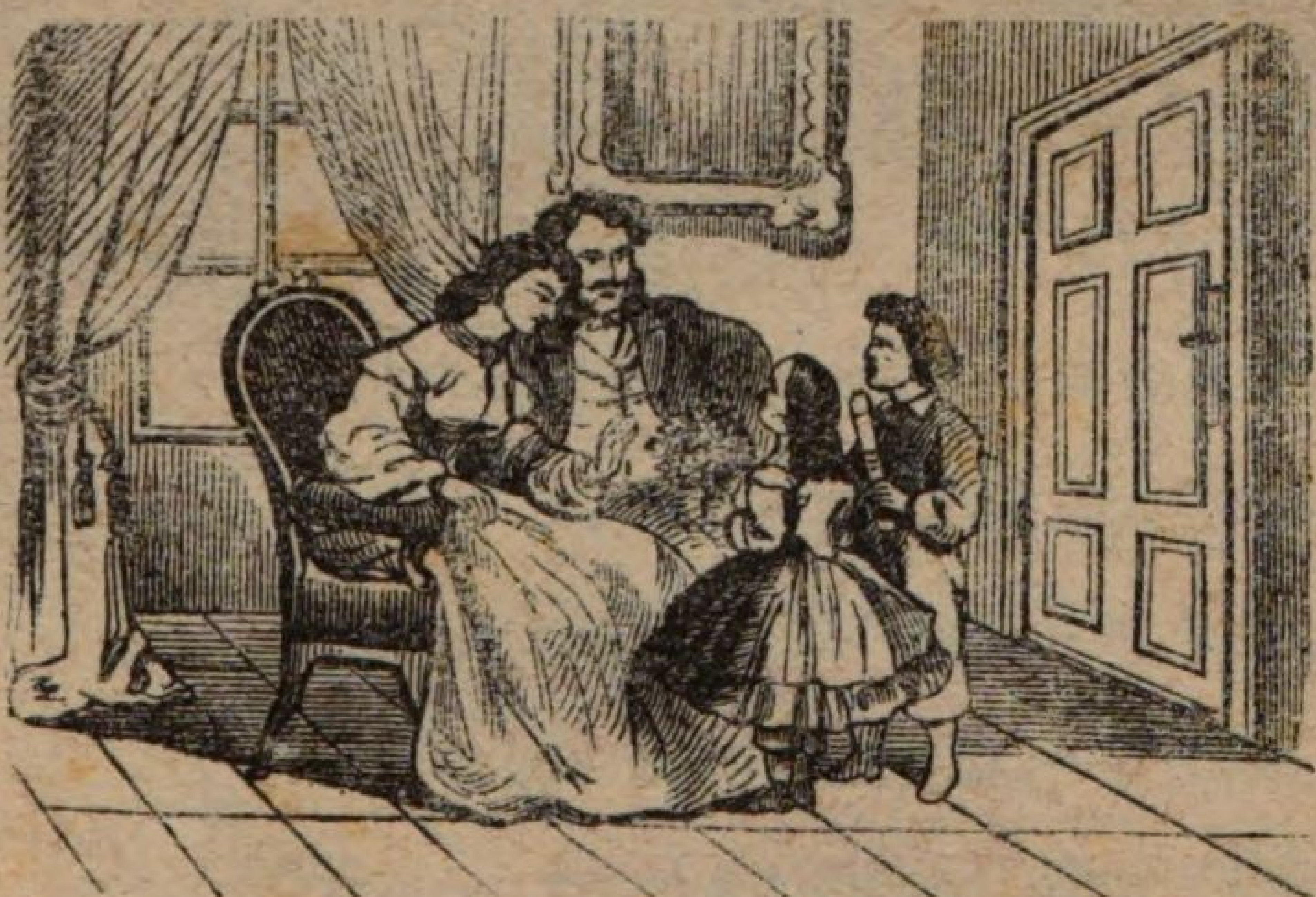
auserlesene Glückwünsche

in Prosa und in Versen

für alle erfreulichen Ereignisse im Leben, alle Stände und Kinder von 6, 10 bis 12 Jahren.

Von

Jos. Moshamer.



Wien, 1870.

Verlag von Heinrich Kirsch

(vorm. Mechithar.-Buchh.) Singerstr. 7.

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei.

Vorwort.

Ein Gratulations-Büchlein für kleinere Kinder kann dem einfachen Wesen nach nichts anderes sein, als ein Sammelkästlein von hundert- und tausendfältig üblichen Glück- und Segenswünschen. Hiebei handelt es sich um allbekannte Stich- oder Schlagworte und Redeweisen, die in eine möglich gefällige Form und anziehende Fassung zu bringen sind. Wir stellten uns bei dieser Arbeit, allen Plagiaten feind, die augenfällig schwierige Aufgabe: nicht allein durchwegs Originelles zu bieten, sondern unsere neuen Musterproben auch der Art einzurichten, daß man sich dieselben durch Umtausch — nach zweckentsprechender Veränderung, Einschaltung oder Weglassung — mit der leichtesten Mühe für das jeweilige Bedürfniß einrichten und mundgerecht machen kann. Sonach lassen

*

sich Neujahrs-, Namens- und Geburtstags-Wünsche gar leicht wie Versetzbilder umwechseln, dem jedesmaligen Bedarf gemäß an Kopf, Rumpf und Nebengliedern neu-gestalten und sogar vervielfältigen. Der billig Denkende wird sicher keine größeren Anforderungen an uns stellen, denn wir glauben nicht allein Alles in dieser Art bisher Gebotene übertroffen, sondern auch wahrhaft neue und brauchbare Original-Muster geschaffen zu haben.

Der Verfasser.

I. Glückwünsche zum neuen Jahre.

A. Kleine Kinder von 6—12 Jahren.

a. An ihre Eltern.

1.

Theuerste Eltern!

Die lieben, guten Eltern sind nächst Gott meine größten Wohlthäter. Ihnen bin ich daher die innigste Liebe und herzlichste Dankbarkeit schuldig. Jeder Morgen, jeder Tag und insbesondere der heutige Jahreswechsel erinnert mich an meine heilige Pflicht mit kindlicher Liebe und wärmstem Danke auch willigen Gehorsam zu verbinden. Ich gelobe das mit Handschlag und Kuß, mit Mund und Herzen!

2.

Empfanget meinen herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre. Der allgütige Himmel bescheere Euch in Allem seinen besten Segen und vergelte Euch reichlich, theuerste Eltern! was Ihr für Eure Liebe und Sorgfalt um mich verdient. Ich flehe täglich im Gebete zu Gott, daß er mich wie Euch gnädig beschütze und mich durch Gehorsam und Fleiß dereinst zu Eurer Freude gedeihen lasse.

3.

Neujahr klopft an mein Herz und legt mir für meine geliebten Eltern den heißesten Glückwunsch in den Mund. Er

heißt kurz: Gottes Segen und Heil über Euch! Jedes neue Jahr, ja, jeder Tag lohne Euch die Liebe und Sorgfalt, die Ihr mir (und meinen Geschwistern) angedeihen lasset. Guter Himmel! segne auch mich, damit ich meinen größten Wohlthätern mit jedem Jahreswechsel mehr und mehr vergelte, was sie um mich im reichlichsten Maße verdienen.

4.

Was kann ich meinen guten, herzlich geliebten Eltern zum neuen Jahre Besseres wünschen, als daß sie mir der Allgütige noch durch eine lange, sehr lange Jahresreihe gesund und zufrieden erhalte? Ich will dazu nach Kräften beitragen und ihnen durch Gehorsam, Lerneifer und gute Sitten immer größere Freude zu machen trachten, damit ich einst selbst auch glücklich werde.

5.

Glück auf! ruf' ich zum neuen Jahr
Und bring' mein Herz voll Segenswünsche dar.

6.

Zum neuen Jahr erschließt sich heut,
Mein Herz voll Liebe und Dankbarkeit.
Auf all' Ihren Lebenswegen
Folg' Ihnen des Himmels bester Segen.

7.

Mein Wunsch zum neuen Jahr
Gelobt auch mein Bestreben,
Den lieben Eltern immerdar
Dankbar zu würzen das theure Leben.

8.

Bei dem Allgütigen dort oben
Will ich zum neuen Jahr geloben,

Ein dankerfülltes Kind zu sein;
Die theuern Eltern zu erfreu'n
Durch Liebe, Fleiß und Folgsamkeit,
Und was noch sonst ihr Herz erfreut.

9.

Geliebte Eltern! zum neuen Jahr
Bin ich sehr arm an Worten zwar;
Doch voll der Wünsche ist mein Herz
Und wendet sich betend himmelwärts,
Um dauernd Glück und Wohlergeh'n
Für Euch und uns Alle von Gott zu erfleh'n,
Und sicher wird der Herr der Welten,
Euch Eure Verdienste reich vergelten.

---

b. Kleine Kinder an den Vater.

1.

Liebster, bester Vater!

Der heutige Tag bringt uns ein neues Jahr. Alle Menschen, die Liebe und Dankgefühl im Herzen tragen, wünschen ihren nächsten Angehörigen und Wohlthätern alles erdenkliche Glück. Was ich für Dich (Sie), meinen ersten und größten Wohlthäter, im Innersten empfinde, läßt sich nicht mit Worten sagen Der Allgütige sieht es und wird meine Segenswünsche für Dich (Sie) gewiß im vollsten Maße erfüllen.

2.

Beim heutigen Anbruch eines neuen Jahres öffnet sich auch mein Herz weiter als je, und strömt über von Segenswünschen. Lies (lesen Sie), bester Vater! in meinen Augen, in meiner

Seele, wie sie so ganz erfüllt sind von kindlicher Liebe und Dankbarkeit. Ich finde dafür keinen Ausdruck und bitte nur: schenke (schenken Sie) mir wie bisher Deine (Ihre) beglückende Liebe und Sorgfalt; der ewige Vergelter wird es Dir (Ihnen) dereinst reichlich verlohnen.

3.

Zu den stillen Wünschen, welche Du (Sie) beim Antritt eines neuen Jahres im edlen Vaterherzen tragest (tragen); gehört sicher auch der: daß ich im Guten stets fortschreiten und Dir (Ihnen) immer größere Freude machen möge. Ja, ich gelobe bei dieser feierlichen Gelegenheit: mit aller Willenskraft zu trachten, durch Eifer, Folgsamkeit und gute Sitten Deine (Ihre) Liebe und Aufopferung in einem immer höheren Maße zu verdienen und täglich zum Himmel zu flehen, daß er meine Vorsätze stärke und Dich (Sie) an mir noch viele Freuden erleben lasse.

4.

Kein Kind kann sich einen besseren Vater wünschen, als ihn mir der gütige Himmel an Dir (Ihnen) gegeben hat. Darum kann auch bei diesem Jahreswechsel kein Kind heißere Glückwünsche im Herzen empfinden, als ich für Dich (Sie) darin trage. Dank, unaussprechlichen Dank für alle Liebe, Sorgfalt und Geduld, welche ich Tag für Tag von Deiner (Ihrer) Seite genieße. Aber diese Danksagung, das fühle ich, legt mir die heilige Pflicht auf, alle Kräfte aufzubieten, um so viele und so große Wohlthaten zu verdienen. Ja, ich will diese Kräfte erwecken, damit ich von Jahr zu Jahr Deinen (Ihren) Hoffnungen immer mehr entspreche.

5.

Das neue Jahr streu' Dir auf allen Wegen
Ein reiches Füllhorn aus voll Glück und Segen!

6.

Des Vaters Glück ist auch mein Heil,
Drum werd' es doppelt Dir zu Theil;
Nimm diesen Wunsch von Deinem Kinde
Im neuen Jahr zum Angebinde.

7.

Es stellt sich heut ein neues Jahr
Im schnellen Lauf der Zeiten dar.
Mein Herz ist aller Wünsche voll
Und fleht zu Gottes Gnade,
Daß, Vater! Deine Lebenspfade
Das schönste Glück begleiten soll.

8.

Mein Herz, das Dich mit ganzer Liebe
Und wärmster Dankbarkeit umschließt,
Wünscht, Vater! Dir zum Jahreswechsel,
Was kostbar und Dir theuer ist,
Und richtet himmelwärts die Bitte:
Daß Gott Dich noch recht lang behüte.

9.

Die wahren Güter sind hiernieden:
Daß man gesund, froh und zufrieden
Durch einen langen Lebenslauf,
Denn das wiegt alle Schätze auf.
Dieß wünsch' ich Dir zum neuen Jahre
Für Alles Andere zum Ersatz,
Und bitte, Vater! Dich, bewahre
Mir Deiner Liebe höchsten Schatz.

---

c. Kleine Kinder an die Mutter.

1.

Liebste, beste Mutter!

Der Eintritt des neuen Jahres legt mir die heilige Pflicht auf: Dir (Ihnen), liebe, gute Mutter! auf's Neue zu betheuern, daß mein kindliches Gemüth von den besten Segenswünschen für Dich (Sie) erfüllt ist. Dem füge ich noch die Versicherung bei, daß es mein ernstester Wille und Vorsatz ist, fleißig, gut und folgsam zu sein, um mich künftig Deiner (Ihrer) Liebe und Sorgfalt immer würdiger zu machen.

2.

Der heutige Jahreswechsel bietet mir wieder eine schöne Gelegenheit, Dich (Sie), meine innigstgeliebte Mutter, unter herzlichen Glückwünschen meiner andauernden Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit zu versichern. Ich selbst kann Dir (Ihnen) zwar nie die zahllosen Wohlthaten, die mir Dein (Ihr) Engelherz erweiset, in vollem Maße vergelten; damit es aber dereinst doch geschehe, will ich den Geber alles Guten täglich im inbrünstigen Gebete bestürmen.

3.

Es gibt keinen kostbareren Schatz in der Welt, als ein gutes Mutterherz. Ich empfinde das in den unbegrenzten Wohlthaten, welche ich seit meinem ersten Athemzuge ununterbrochen von Seite Deiner (Ihrer) Liebe, Sorgfalt und Aufopferung genieße. Daran ändert auch der heutige Jahreswechsel nichts, Du bist und bleibst (Sie sind und bleiben) nach wie vor meine liebreiche, engelgute Mutter. Nur ich fühle ernster als je meine Verpflichtung, meinen Eifer und Fleiß zu verdoppeln, da ich nur dadurch meine große, stets wachsende Schuld an Dich (Sie) theilweise und allmählig abzutragen vermag. Gott segne mein Vornehmen!

4.

Mein sehnlichster Wunsch wäre, das neue Jahr brächte mir heute ein zauberhaftes Füllhorn der kostbarsten Güter und Schätze; ich würde sie alle freudig zu Deinen (Ihren) Füßen niederschütten. Mit diesem Gleichniß will ich nur meiner Liebe und meinen Dankgefühlen, die ich für Dich (Sie), beste Mutter! im Herzen trage, Ausdruck geben. Der Himmel segne mich und lasse mich zu Deiner (Ihrer) Freude gedeihen! An gutem Willen und Eifer soll es mir nicht fehlen. Ich besiegle diese Versicherung mit einem zärtlichen Kuße und bitte Dich (Sie), schenke (schenken Sie) mir ferner Deine (Ihre) beglückende Liebe und Vertrauen.

5.

Ich wünsche zum Neujahrsfeste
Der lieben Mutter das Schönste und Beste.

6.

Das schönste Lebensglück,
Fern allem Mißgeschick,
Bring' ich zum neuen Jahr
Als Wunsch der Mutter dar.

7.

Noch bin ich klein, an Worten arm,
Jedoch mein Herz ist liebewarm,
Und bringt der Mutter einen Kuß
Zum kindlichen Neujahrsgruß.

8.

Heut schlägt des Neujahrs Morgenstunde,
Das Wünschen macht ringsum die Runde;
Jedoch das Beste, was es gibt,
Gesundheit, Frohsinn, Glück und Heil,
Das, Mutter! werde Dir zu Theil,
Weil Dich mein Herz am wärmsten liebt.

9.

Heut ist ein neues Jahr erschienen,
　Was soll ich meiner Mutter bieten?
Ich kann mit nichts als Wünschen dienen,
　Ein junger Baum bringt ja nur Blüten.
Doch will ich trachten zu gedeihen,
Mit guter Frucht Dich zu erfreuen.

10.

Ein neues Jahr beginnt zu tagen
　Und führt mich zu der Mutter hin;
Was aber soll ich ihr denn sagen,
　Da ich ein kleines Kind noch bin?
Ich sag' ihr: Daß ich jeden Morgen
　Inbrünstig bete für ihr Wohl,
Und Gott all' ihre Lieb' und Sorgen
　In reichstem Maß vergelten soll.

B. Kleine Enkel an Grosseltern.

1.

Theuerste Großeltern!

Meine Empfindungen der kindlichen Liebe und Ehrfurcht gegen Euch (Sie), wertheste Großeltern! unterscheiden sich kaum von denjenigen, die ich gegen meine Eltern im Herzen trage. Auch habe ich Euch (Ihnen) vielfache und namhafte Wohlthaten zu danken. Empfanget (empfangen Sie) daher meinen wärmsten und verbindlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr und schenkt (schenken Sie) mir fortan Eure (Ihre) unschätzbare Huld und Liebe.

2.

Die beträchtliche Zahl der Jahre, die Euer (Ihr) ehrwürdiges Haupt gebleicht haben, vermehrt sich heute wieder um Eines und erhöht in mir die Gefühle der Liebe und Danksagung. Diese falten mir die Hände und rufen vom gütigen Himmel die herzlichsten Segenswünsche über Euch (Sie) herab. Möge er Euch (Sie) noch durch eine lange Reihe von Jahren gesund und frohmüthig in unserem Familienkreise erhalten!

3.

Nicht weil Neujahrs-Gratulationen eine hergebrachte Sitte sind, sondern weil mich wirklich das Herz drängt, trage ich Ihnen (Euch), theuerste Großeltern! mit der Versicherung meiner Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit meine tiefgefühlten Glückwünsche vor. Damit verbinde ich auch die inständige Bitte, mir ferner eine unversiegbare Quelle der Liebe und meine hochherzigen Stützen bleiben zu wollen. Der Allgütige vergelte Ihnen (Euch) einst alle Wohlthaten, die Sie (Ihr) mir erweisen (erweiset).

4.

Ein neues Jahr öffnet heute sein Thor; auch mein Herz schließt sich auf, um die Fülle seiner Segenswünsche den theuern Großeltern zu Füßen zu legen. Nehmen Sie (nehmet) dieselben gütevoll mit der Versicherung hin, daß sie wahrhafte Ausdrücke meiner kindlichen Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit sind. Ihnen (Euch) habe ich nächst meinen lieben Eltern die größte Schuld abzutragen. Der Allgütige soll und wird auch gewiß die hundertfachen Wohlthaten reichlich vergelten, die ich von Ihrer (Eurer) Seite genieße. Zugleich erneuere ich das Versprechen, mich durch Fleiß, Folgsamkeit und gute Sitten unseres geachteten Namens und Hauses von Jahr zu Jahr immer würdiger zu machen.

5.

Ich wünsche (Wir wünschen), daß Neujahr sich so gestalte,
Daß Gott Euch (Sie) noch recht lang gesund erhalte.

6.

Oft soll Neujahr Euch wiederkehren
Und Euch, was selbst Ihr wünscht, bescheren.

7.

Das alte Jahr ist hingeschwunden
Und schlug Euch manche (viele) tiefe Wunden.
Das neue Jahr nun soll sie heilen
Und Glück an Eurer (Ihrer) Seite weilen.

8.

Beim Jahreswechsel spricht mein Herz
Und kehrt sich betend himmelwärts:
Daß Gott Euch noch recht viele Jahre
Gesundheit, Glück und Heil bewahre.
Er spende Euch hiernieden schon
Und dort erst ganz verdienten Lohn.

9.

Lebt Ihr gesund, froh und zufrieden,
Ist uns auch gleiches Loos beschieden,
Denn unser kindlich zartes Herz
Theilt mit Euch Freude so wie Schmerz.

Drum wünsch' ich Euch zum neuen Jahre,
Daß es Euch seinen Schutz bewahre,
Damit wir traut uns im Verein
Dem Unglück fern des Lebens freu'n.

a. An den Großvater.

1.

Theurer Großvater!

„Morgenstunde hat Gold im Munde"; — wir begrüßen heute den ersten Morgen eines neuen Jahres. Ich habe für den lieben Großvater goldene Wünsche im Herzen, dauernde Gesundheit, Wohlergehen, langes Leben! Damit Dir (Ihnen), bester Großvater! das zu Theil werde, will ich zum Geber alles Guten beten und Dir (Ihnen) auch durch Fleiß und Folgsamkeit Freude zu machen suchen. Dieß verspreche ich mit einem herzlichen und feierlichen Kusse!

2.

Wo soll ich Worte finden, herzliebster Großvater! um Dir (Ihnen) zu sagen, wie viel ich Dir (Ihnen) Schönes und Gutes zum Angebinde des Jahreswechsels wünsche? Mein Mund ist stumm, aber nicht auch mein Herz, denn es ist der Liebe, der Ehrfurcht und Dankbarkeit voll. Gottes Segen begleite Dich (Sie) vom hohen bis zum höchsten Greisenalter und beschere Dir (Ihnen) dereinst im Schooße der ewigen Seligkeit jenen Lohn, welchen er den Besten und Gerechtesten vorbehält.

3.

Der Jahreswechsel macht mich beredt; doch vermag ich nicht genug Worte zu finden, um Dir (Ihnen) alle Segenswünsche meines Herzens zum Ausdruck zu bringen. Liebster, bester Großvater! Dein (Ihr) Haupt ist unter vielfachen Lebenskämpfen in allen Ehren ergraut, nun Du (Sie) in den Hafen der Ruhe eingelaufen bist (sind), genieße auch (genießen Sie) mit Wohlbehagen in anhaltender Gesundheit den Waffenstillstand als rühmlichen Lohn für die Verdienste, welche Du Dir (Sie sich) um mich und die ganze Familie erworben hast (haben).

4.

Glückwünsche sind liebreiche Ergießungen des Herzens. Sie offenbaren sich fast allgemein beim Wechsel des Jahres. Bei mir, bester Großvater! ist das nicht Gebrauch und Sitte; mich drängt dazu das Herz mit dem Gefühl überströmender Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit. Mein Losungswort ist: Ehre das Alter, liebe die Tugend und schätze das Verdienst. In dieser dreifachen Beziehung entledige ich mich vor Dir (Ihnen) meiner heiligen Verpflichtung, meiner Segenswünsche. Der Allgütige im Himmel erfülle sie zum Theil hiernieden schon durch zufriedene Tage, aber spät erst und ganz im Schooße der ewigen Seligkeit.

5.

Du bist ein Baum, der viele Frucht getragen,
Ruh' jetzt zum Lohn gesund in Wohlbehagen
Und bring's mit Gottes Huld zu hohen Tagen.

6.

Gesundheit, Frohsinn, langes Leben,
Sei jetzt der Lohn für edles Streben,
Den Dir der Himmel wolle geben.

7.

Bleib' immer recht gesund,
Wünsch' ich mit Herz und Mund
Und bring's zum neuen Jahr
Als Angebinde dar.

8.

Die Anzahl deiner grauen Haare,
Bleib' unvermehrt im neuen Jahre;
Dein Glück jedoch soll sich erhöhen
Durch dauerhaftes Wohlergehen.

9.

Mein heißer Glückwunsch lautet heute:
Daß Gottes Segen Dich begleite
Durch eine lange Jahresreih';
Daß Dir Gesundheit treu zur Seite
Die frohsten Tage Dir bereite
Und Lohn für Deine Tugend sei.

10.

Großvater! bei dem Jahreswechsel
Ist mir das Herz der Wünsche voll,
Denn Lieb' und Dankbarkeit erwachen
In mir erneuert für Dein Wohl.
Bleib stets gesund, froh und zufrieden,
Empfinde nie des Alters Last,
Dir sei das schönste Loos beschieden
Wie es um uns verdient Du hast;
Der Himmel mag mit seinen Wonnen,
Nur sei es spät erst, Dich belohnen.

---

b. An die Großmutter.

1.

Liebste, beste Großmutter!

Wenn ich am heutigen Neujahrsfeste eine Wünschelruthe hätte, würde ich ganz sicher meinen lieben Eltern und Dir (Ihnen) die kostbarsten Güter und Schätze vor die Füße zaubern. Das erste Geschenk wäre ganz und gar nicht ein Haufe Gold oder Diamanten, sondern dauernde Gesundheit bis in's höchste Greisenalter. Du ersiehst (Sie ersehen) hieraus wenigstens meine Gesinnung, meinen guten Willen, und wirst (werden) mir Deine (Ihre)

mütterliche Liebe als meinen höchsten Schatz bei jedem Zeitwechsel gütevoll bewahren.

2.

Zwar wünsche ich Dir (Ihnen) aus wahrhafter inniger Liebe und Dankbarkeit alles erdenkliche Gute zum neuen Jahre; allein Kinder und Enkel sind dabei im Grunde ein wenig eigennützig. Sie haben Hintergedanken und rechnen so: Geht es ihren lieben Angehörigen recht gut und erwünscht, so gleicht ihr Herz einer unversiegbaren Quelle, aus der ihnen beständig Liebes und Gutes zufließt. Nun denn, theuerste Großmama! bleibe (bleiben Sie) ein segengefüllter Bronnen und erquicke (erquicken Sie) mich fortan mit wohlthuender Liebe, daß ich wie ein Fruchtbäumchen mit Deiner (Ihrer) Beihilfe und der Gnade des Himmels dereinst vollkommen gedeihen möge.

3.

Herzliche Glückwünsche sind wie Blumenduft; sie bringen nichts reell Beglückendes, sondern sollen nur laben und ergötzen. Darum bringe ich Dir (Ihnen) als Angebinde zum neuen Jahr ein Bouquet, damit es ein Sinnbild meiner Wünsche und ein sichtbarer Ausdruck meiner Gefühle der Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit sei. Ein duftiges Sträußchen bildet auch einen schroffen Gegensatz zur rauhen Winterzeit. Ganz in ähnlicher Weise wünsche ich vom Grund der Seele, liebste, beste Großmutter! an die Stelle der Beschwerden des Alters trete bei Dir (Ihnen) frischer Lebensmuth, der die Gesundheit stärkt und unter Frohsinn und Zufriedenheit den Lebensfaden noch durch eine lange Reihe glücklicher Jahre fortspinnt.

4.

Glück und Segen immerdar
Ist mein Wunsch zum neuen Jahr!

5.

Leid, Krankheit, alles Mißgeschick
Verbleib' im alten Jahr zurück;
Das neue bring' nur Heil und Glück!

6.

Das neue Jahr soll Glück nur bringen,
Soll Blumen auf den Weg Dir streu'n,
Und was Du thust, soll Dir gelingen
Und stets Dein Engelherz erfreu'n.

7.

Ein Blumenstrauß ist meine Gabe
Mit meinem Wunsch zum neuen Jahr,
Und wär' ein Goldberg meine Habe,
Ich brächte ihn mit Freuden dar.
Um Deine Liebe zu belohnen,
Bedürft' ich mehr, als Millionen.

8.

Drei Blumen blüh'n in meiner Seele
Dir als Neujahrsgeschenk geweiht,
Sie streu'n Dir unverwelklich Düfte
Und heißen: Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit.
Sie sind ein Sinnbild meiner Schuld,
Empfange sie mit froher Huld.

9.

Nicht all die Schätze zweier Welten
Vermöchten Dir das zu vergelten,
Was wir Deinen Liebesgaben
Aus Herzens Grund zu danken haben.

Drum will ich mich zum Himmel wenden,
Er soll Dir Lohn und Segen spenden,
Und Dich durch sein gerechtes Walten
Uns lange noch gesund erhalten.

C. An Zieh- oder Pflege-Eltern.

1.

Theuerste Eltern!

Der Kreislauf der Zeit bringt ein neues Jahr, das mich aus Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit zu herzlichen Glückwünschen auffordert. Wie die Jahreszeiten wechseln, ändern sich in ähnlicher Weise die Schicksale der Menschen. Gottes unergründlicher Rathschluß hat mir Unvergeßliches genommen, in seiner gütigen Vorsehung aber einen Ersatz beschert, der meinem Herzen vollen Trost gewährt. Diesen kostbaren Trost verehre und liebe ich in Euch (Ihnen), theuerste Zieh-Eltern! und bitte inständig, mir Eure (Ihre) aufopfernde Großmuth und elterliche Pflege auch ferner angedeihen zu lassen.

2.

Ein Wetterschlag des Schicksals begrub meinen Familienstamm; ich kam als losgetrennter Zweig desselben in Eure (Ihre) mitleidsvollen Pflegehände und fühle mich ausgesöhnt mit der erlittenen Unbild. In diesem Wechsel erkenne ich eine höhere Fügung und nehme bei dem gegenwärtigen Jahreswechsel Anlaß, meinen gerührtesten und liebreichsten Dank auszusprechen und damit meine herzlichsten Segenswünsche für Euer (Ihr) stetes Wohlergehen zu verbinden. Ich verspreche in Allem willigen Gehorsam und bitte inständigst um Eure (Ihre) fernere Liebe, Geduld und Nachsicht.

3.

Im alten Jahr soll alle Trübsal scheiden,
Und Euch nur Glück erblüh'n mit allen Freuden.

4.

Das Schicksal wollte mich versöhnen,
Und führte mich in Eure Hand;
Dank sagt mein Herz Euch, mein Verstand,
Und Gott soll Eure Liebe krönen.

5.

Das neue Jahr will neue Wünsche,
Ich aber bleibe bei den alten,
Und bitte Gott: er mög' Sie lange
Gesund und lebensfroh erhalten.
Ihr Wohlsein ist mein eig'nes Glück
Nach dem erlitt'nen Mißgeschick.

6.

Neujahr zieht ein mit Frost und Wind,
Mein Herz ist liebewarm wie Gluth;
Ich ward ein elternloses Kind,
Jetzt aber geht's mir wieder gut.

Das dank' ich Eurer Lieb' und Huld
Und wünsche aus des Herzens Grund:
Der Himmel tilge meine Schuld,
Erhalt' Euch froh und stets gesund.

D. Kleine Kinder an Verwandte.

a. An einen Bruder.

1.

Lieber, guter Bruder!

Du hast mir (zu Weihnachten) ein kleines, liebliches Geschenk geschickt und mir damit recht viele Freude gemacht. Ich danke Dir auf das herzlichste dafür und sende Dir zum Neujahrsfeste gleichfalls eine kleine Gabe mit dem innigen Wunsche, daß Du sie als einen schwachen Beweis meiner treuen Schwester- (Bruder-) Liebe ansehen und wohlgefällig annehmen mögest. Der liebe Gott erhalte Dich (und unsere theuern Angehörigen) immer gesund und lebensvergnügt und schenke Dir seinen besonderen Segen, damit Du ja gewiß Dein vorgestecktes Ziel glücklich erreichen mögest.

2.

Ich wünsche zum Neujahrsfeste
Den Theuern Allen alles Beste;
Um nun mit gleichem Maß zu messen,
Darf Dich mein Glückwunsch nicht vergessen.

3.

Lieb' Brüderchen! zum neuen Jahr
Bring' ich Dir meinen Glückwunsch dar:
Was gut und schön im alten war,
Bleib' Dir getreu im neuen Jahr;
Was Du noch wünschen magst im Stillen
Soll sich mit Gottes Huld erfüllen.

b. An eine Schwester.

1.

Liebste, beste Schwester!

Meine brüderliche (schwesterliche) Liebe fühlt sich beim Antritte eines neuen Jahres aufgefordert, Dir, theure Schwester! das Beste und Kostbarste zu wünschen, was es im Leben gibt, und was Dein eigenes Herz sich wünschen mag. Und weil Du mir schon so viele Gefälligkeiten (und Wohlthaten) erwiesen hast, so sage ich Dir meinen wärmsten Dank und füge die Versicherung hinzu: daß ich mich jeder Zeit und mit aller Willenskraft unseres geachteten Namens und Deines guten Beispieles würdig verhalten werde. Lebe recht wohl, schreibe mir (uns) bald und liebe fortan Deine (Deinen) ꝛc.

2.

Alles was Dich mag erfreuen,
Wünsch' ich Dir zum neuen Jahr,
Was Dir lieb und theuer war,
Soll sich bleibend dir erneuen.

3.

Glückauf! zum ersten Januar,
Heil über Dich und Gottes Segen,
Frohsinn auf allen Deinen Wegen
Und sich vermehrend Jahr für Jahr —
Ruf' ich Dir zu vom Grund der Seele,
Daß nichts zu Deinem Glücke fehle.

---

c. An einen Oheim.

1.

Theuerster Oheim! (Onkel!)

So oft Du (Sie) mir eine große Gefälligkeit, eine Wohlthat erweisest (erweisen), und das geschieht nicht selten, so wünsche ich eine besondere Gelegenheit herbei, um Dir (Ihnen) mit erhöhtem Ausdruck meine Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit zu bezeugen. Diesen Anlaß bietet mir der bevorstehende (heutige) Jahreswechsel, dem ich nicht etwa bloß deshalb gerecht werde, weil es altherkömmliche Sitte ist, sondern weil hiezu mein Herz mich drängt, des Himmels besten Segen über Dich (Sie) herabzurufen, damit er Dich (Sie) noch recht viele Jahre lang gesund, zufrieden und lebensfroh im trauten Familienkreise erhalten möge.

2.

Ihre (Deine) Gewogenheit, Liebe und (väterliche) Obsorge, welche mir bisher in so reichem Maße zu Theil geworden ist, legt mir bei diesem Jahreswechsel die eben so angenehme als heilige Verpflichtung auf, den gütigen Himmel inständig im Gebete zu bitten, daß er Ihnen (Dir) noch recht viele Jahre volle Gesundheit und Zufriedenheit bescheren wolle. Was mich anbelangt, so will ich aus allen Kräften bemüht sein, Ihnen (Dir) durch Fleiß und gute Aufführung Freude zu machen; ich bin ja nur auf diese Weise im Stande, Ihnen (Dir) dereinst wenigstens einen Theil meiner Schuld abzutragen.

3.

Du nennst mich oft Dein liebes Kind,
Drauf sag' ich kurz und auch geschwind:
Glückauf! das neue Jahr bescheide
Gesundheit Dir und viele Freude.

4.

Dieses neuen Jahres Morgen
Steigert Lieb' und Dankbarkeit,
Lohne Gott Dein Müh'n und Sorgen
Segnend mit Zufriedenheit.
Lebe lang noch und geborgen
Gegen Mißgeschick und Leid.

5.

Deine Lieb' ist eine Quelle,
Die von Wohlthun überfließt,
Balsamtropfen in die Seele,
In das Herz mir Freude gießt;
Die zum neuen Jahrsfest heute
Diesen Wunsch in mir erweckt:
„Glück sei immer Dein Geleite,
Das Dich wie auf Händen trägt!"

---

d. An eine Tante.

1.

Liebe, gute Tante! (Muhme!)

Was vom Herzen kommt, heißt es, geht wieder zum Herzen. Dem zu Folge hoffe ich, daß meine Segenswünsche, die ich zum Jahreswechsel für Dich (Sie) aus dem Grunde meiner Seele hole, eine liebreiche Aufnahme bei Dir (Ihnen) finden werden. Ich habe Deinem (Ihrem) Wohlwollen so viel des Guten und Erfreulichen zu danken, und weil ich es nicht zu vergelten vermag, so flehe ich zum gütigen Himmel, daß er Dir (Ihnen) Alles, was Du Dir (Sie sich) selber wünschest (wünschen), in reicher Fülle bescheeren und meine Schuld lohnend abtragen wolle.

2.

Es gibt kein Glück, keine Güter und Freuden auf Erden, welche ich Dir (Ihnen) heute zum neuen Jahre nicht aus ganzem Herzen wünschen möchte. Ich kann wohl sagen: Der Himmel schenke Dir (Ihnen) andauernde Gesundheit und Seelenheiterkeit bis in das höchste Greisenalter; ich glaube aber, daß Dein (Ihr) Engelherz, das mir immer so viel Liebes und Gutes erweist, noch viel mehr verdient. Mit diesem Segenswunsche, den kindlich-zarte Liebe und Dankbarkeit ausspricht, verbinde ich die Versicherung, daß ich mit den besten Vorsätzen und aller Willenskraft trachten werde, Dir (Ihnen) mit jedem kommenden Jahre mehr Freude zu machen und mich Deiner (Ihrer) Liebe immer würdiger zu erweisen.

3.

Erquickend wie milder Thau und Regen
Ueberkomme Dich Gottes bester Segen.

4.

Heute stellt ein neues Jahr sich ein,
Drum wünsch' ich — bin ich noch so klein:
Es soll für Dich voll Freuden sein.

5.

Bei dem neuen Jahresfeste
Werden fromme Wünsche wach:
Gott beschere Dir das Beste
Fern von Leid und Ungemach.

6.

Mein Herz ist voll von Dank und Liebe
Und dränget mich mit heißem Triebe
Zum freudigen Neujahresgruß:

Dir sei das schönste Loos beschieden,
Leb' immerhin gesund, zufrieden
Bis spät zum letzten Jahresschluß.

7.

Eingehüllt im Trauerkleide
Liegt im Winter die Natur,
Schneebelastet Feld und Haide,
Wie erstickt die Blumenflur.

Möchte gern noch Blümchen finden,
Um die Tante zu erfreu'n,
Und sie ihr zum Sträußchen winden,
Zum Neujahresfeste weih'n.

Ja, ich kann ihr noch zwei bieten
Trotz der Unbild rauher Zeit:
Lieb' heißt Eine voller Blüten
Und die And're Dankbarkeit!

---

e. An einen Pathen oder Vormund.

1.

Hochschätzbarster, werthester (Herr) Pathe!

Im schnellen Ringgange der Zeit sind wir wieder bei einem neuen Jahresabschnitte angelangt. Bei diesem Anlaß fühlt sich mein Herz von höheren Gefühlen der Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit angeregt und damit zugleich pflichtschuldig aufgefordert, Dir (Ihnen) meine wärmsten und aufrichtigsten Segenswünsche darzubringen. Empfange (empfangen Sie) dieselben mit gewohnter

Huld nebst dem Versprechen, daß ich mir alle Mühe geben werde, Dir (Ihnen) durch Fleiß, Gehorsam und gute Sitten Freude zu machen, und Dir (Ihnen) einen Theil der Wohlthaten zu vergüten, die Du (Sie) mir mit so viel Großherzigkeit erweisest (erweisen).

2.

„Wovon das Herz voll ist, fließt der Mund über." — Beim Antritt des neuen Jahres drängt und wallt es in meiner Brust von Segenswünschen aller Art, nur kann ich sie nicht mit Worten ausdrücken. Meinen innigsten Gefühlen der Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit entspricht zunächst der Wunsch, daß Dich (Sie) der gütige Himmel mit dauernder Gesundheit und Zufriedenheit bis in's höchste Greisenalter segnen, Deine (Ihre) Tugenden und Verdienste hiernieden schon belohnen, und Deine (Ihre) vielen Wohlthaten damit vergelten wolle. Und daß alles dieses um so sicherer geschehe, werde ich es an inbrünstigen Gebeten um Dein (Ihr) Heil und Glück keinen Tag fehlen lassen.

3.

Alles Glück und Heil auf Erden,
Lasse der Himmel zu Theil dir werden.

4.

Neujahr erscheint, das ist der Grund
Weshalb ich auch vor Dich heut trete;
Ich wünsche Glück mit Herz und Mund,
Um das ich fromm zum Himmel bete.

5.

Zum heutigen Neujahrsfeste
Versammeln sich um Dich viel Gäste
Und jeder meint, er wünscht das Beste;

Ich aber mach' ein Füllhorn draus
Und leere dieses vor Dir aus
Als Segen für Dein ganzes Haus.

6.

Ich sage meinen Glückwunsch auf
Wie ihn das Herz mir eingegeben,
Durch einen langen Zeitenlauf
Begleite Glück und Heil Dein Leben.
Ein jeder Tag sei Dir ein Kuß,
Und lohne Dich mit Lust und Freude,
Dein ganzes Dasein ein Genuß
Entfernt von Gram und jedem Leide!

---

f. An eine Pathe.

1.

Gute theure Pathe!

Seit langer Zeit schon sah ich mit Sehnsucht und Freude einer besonderen Gelegenheit entgegen, wo ich wieder vor Dich (Sie) hintreten und die Zartgefühle meines Herzens, Liebe, Ehrfurcht, Hochachtung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen kann. Diesen ersehnten Anlaß bietet mir die herannahende Neujahrsfeier und macht es mir zur angenehmen Pflicht, mich in die Reihe der Gratulanten zu stellen und Dir (Ihnen) meine wärmsten Glückwünsche aus dem Grunde meiner Seele darzubringen. Damit verbinde ich die inständige Bitte, mir fortan Dein (Ihr) beglückendes Wohlwollen zu schenken und noch ferner Deine (Ihre) Huld und Gnade bewahren. Ich werde nicht ermangeln, ja, mit dem besten Willen auch alle Kräfte aufbieten, um den Hoffnungen, welche Du (Sie) auf mich setzest (setzen), nach Möglichkeit zu entsprechen.

2.

Mein Herz ist Dir (Ihnen) ohne Unterlaß mit den zartesten Empfindungen kindlicher Liebe und Ehrfurcht zugethan, denn ich bin so glücklich, Dich (Sie), beste Pathe! zu meinen besten Freunden, Rathgebern und Wohlthätern zählen zu dürfen. Es ist sonach beinahe überflüssig, zu sagen, daß ich bei diesem Jahreswechsel die wärmsten Glückwünsche im Herzen trage, und die heißesten Gebete für Dein (Ihr) stetes Wohlergehen und eine lange, gesegnete Lebensdauer zum Geber alles Guten emporsendee Schließlich bitte ich noch, theuerste Pathe! die mitfolgende Gab. huldvoll annehmen und mir fortan bei jedem Wechsel der Zeit und Verhältnisse Deine (Ihre) Liebe bewahren zu wollen.

3.

Mein Glückwunsch — das ist sonnenklar —
Heißt: „Gottes Segen zum neuen Jahr!“ —
Der gütige Himmel mach' ihn wahr.

4.

Heut' fängt ein neuer Jahrslauf an
Auf dunklen, unbekannten Wegen;
Drum wünsch' ich: „Deine Lebensbahn
Begegne überall Gottes Segen!“

5.

Im neuen Jahr gibt's Eis und Schnee,
Die Fluth erstarrt in Fluß und See,
Doch Dank und Liebe im Gemüth
Wie im Vulkan die Lava glüht;
Sie wünschen Dir zum heut'gen Feste
Aus Herzensgrund das Allerbeste.

6.

Du bist mir vor Allen lieb und theuer,
Drum wünsch' ich Dir zur heut'gen Feier:
Daß Gott Dir Deine Wünsche gewähre,
Vor Allem aber Gesundheit beschere.

Ich habe Dir so viel Gutes zu danken,
Drum wind' ich mich wie Epheuranken
Voll Liebe um Dich durch's ganze Leben,
Als könnt' ich Dich wie ein Schutzgeist umschweben.

---

g. An einen Lehrer (Professor), eine Lehrerin oder Erzieherin.

1.

Hochschätzbarer, Hochzuverehrender Herr! rc.

Man hat ein treffendes Gleichniß von der Erziehung und Geistesbildung, indem man sagt: „Der Diamant werde nur durch einen Diamant geschliffen." — Ich bilde mir ganz und gar nicht ein, daß ich ein kostbarer Edelstein sei; das sind aber Sie, da Sie sich alle Mühe geben und sich gewissermaßen aufopfern, an Ihren Schülern und Zöglingen alles Eckige abzuschleifen und alles Trübe und Dunkle aufzuhellen, damit sie einst ihr Glück in der Welt finden können. Dem zu Folge ergreife ich den heutigen Jahreswechsel als eine besondere Gelegenheit, Sie meiner wärmsten Dankbarkeit zu versichern und damit die Bitte zu verbinden, auch fernerhin Nachsicht und Geduld haben zu wollen mit N. N.

2.

Das Lehramt ist ein saurer Bissen,
Drum bitt' ich Gott: Er wolle Ihnen,
Was Sie sich um mein Wohl verdienen,
Mit Wucherzinsen einst versüßen.

3.

Glückwünsche schneit's im neuen Jahr
In Flockenzahl von Millionen;
Viel tausend Spenden bringt man dar
Und spricht von Segen, Heil und Wonnen.
Ich sammle Blumenstrauß um Blumenstrauß
Und schütt' in Ihren Schooß das Füllhorn aus.

4.

Für alle Müh', die Sie sich geben,
Durch salbungsvollen Unterricht,
Verdienten Sie das schönste Leben
Als Leitstern mit dem hellsten Licht.

Ich wünsche das zum neuen Jahre
Aus Ehrfurcht, Lieb' und Dankbarkeit,
Daß Gott Sie stets gesund bewahre
Und spende, was Ihr Herz erfreut.

---

h. An einen Wohlthäter (eine Wohlthäterin).

1.

Hochzuverehrender, Hochgeschätzter (gnädiger) Herr! (Frau, Fräulein.)

Wie Thau und Regen befruchtend vom Himmel fallen, so träufle der Segen von oben, wo der Vergelter alles Guten thront, unabläſſig auf Ihr würdiges Haupt herab. Das ist mein heutiger Neujahrswunsch, der zwar unmittelbar von Liebe, Ehrfurcht und ewiger Dankbarkeit ausgeht, aber im Grunde nicht ganz frei ist von Selbstsucht, weil sich in Ihrem edlen Herzen aller Segen des Himmels auch für mich in Wohlthaten verwandelt. Um der-

selben immer würdiger zu werden, werde ich aus aller Willenskraft bemüht sein und mir bei meinem täglichen Morgengebete zu Gemüth führen, daß ich Ihrer engelgleichen Gutherzigkeit nur dadurch entsprechen kann, wenn ich zu meinem eigenen Heile die Hoffnungen erfülle, die Sie in meinen Fleiß und meine gute Aufführung setzen.

2.

Bring' Dir das neue Jahr viel Glück und Heil,
Durch Deine Güte wird's auch mir zu Theil.

3.

Gott schenk' Dir seinen besten Segen,
Mach' alle Deine Wünsche wahr
Bis in das höchste Greisenalter,
Das ist mein Wunsch zum neuen Jahr.

4.

Gesundheit, Glück und reine Freude
Hat höhern Werth als Goldgeschmeide,
Als Perlenschmuck und Edelstein;
Daß Gott die Erstern Dir bewahre,
Wünscht Dir mein Herz zum neuen Jahre,
Die Andern mögen Zugab' sein.

5.

Der Jahreswechsel ruft mich heut
Aus Ehrfurcht, Lieb' und Dankbarkeit,
Glückwünschend vor Dein Angesicht,
So wie es meine heil'ge Pflicht.

Der liebe und allgütige Gott
Erfülle durch sein Machtgebot
Zu jeder Zeit, an jedem Tag,
Was sich Dein Herz nur wünschen mag.

i. An einen Vorgesetzten höheren Ranges, auch einen geistlichen Herrn.

1.

Hochgeborner (Hochwohlgeborner), Hochgeehrtester (Hochwürdiger) (Graf, Baron, Ritter, Domherr, Pfarrer, Katechet ꝛc.)

Auf Grund der biblischen Worte: „Lasset die Kleinen zu mir kommen“ — wage ich es am heutigen Neujahrsfeste mich in den weiten Kreis derjenigen zu stellen, welche Ew. N. N. ihre Segenswünsche zu Füßen legen. Es geschieht dieß aus der kindlichen Zuversicht, die Ihre anerkannte Huld, Milde und Herablassung einflößt; es geschieht aus dem unwiderstehlichen Drange meiner unbegrenzten Hochachtung, Liebe, Verehrung und Dankbarkeit, welche der heutige Tag in erhöhtem Grade in meinem Herzen erweckt. Möge der allgütige Himmel Ew. N. N. noch durch eine lange Reihe von Jahren gesund und in bester Zufriedenheit erhalten und Ihnen damit den gerechten Lohn bescheren, den Ew. N. N. durch (für) Ihre Tugenden im reichsten Maße verdienen. Dieß wünscht und um dieses betet der hochachtungsvoll unterzeichnete — —

2.

Mein Wunsch zum Neujahrsfeste
Erfleht für Sie von Gott das Beste,
Ist zugleich Bitt- und Dankgebet,
Das aus dem Grund des Herzens geht.

3.

Ich wünsche heut zum neuen Jahre:
Daß Ihre Tugend dornenlos
In der Gesundheit weichem Schoos
Zufriedenheit und Glück bewahre,
Und Alles, was Ihr Herz begehrt
Im vollsten Maße Gott beschert.

4.

Man wünscht und denkt oft nichts dabei,
Ich aber fühl's, bei meiner Treu!
Und fleh' zu Gott, auf daß er Ihnen
Bescheren mag, was Sie verdienen,
Denn Sie verdienen Himmelslohn
Im vollen Maß auf Erden schon.

5.

Mein Herz ist bester Wünsche voll
Und fleht zum Himmel um Ihr Wohl,
Er gieß' in seiner Huld und Gnade
Des Segens Fülle auf Ihre Pfade.
Fern halt' er jedes Mißgeschick,
Erfreu' Sie nur mit Heil und Glück,
Und laß', Ihr Dasein zu versüßen,
Den Lohn der Tugend stets genießen.

---

k. An einen Lehrherrn (Fabriksinhaber, Meister).

Hochzuverehrender Herr N. N.!

Die erste und angenehmste Pflicht, deren Erfüllung mir der Antritt eines neuen Jahres auferlegt, ist, daß ich Ihnen, bester, hochschätzbarster Herr! meine herzlichsten Segenswünsche mit der Versicherung vortrage, daß ich mich hiezu durch wahrhafte Liebe, Anhänglichkeit, Hochachtung und Dankbarkeit aufgefordert fühle. Sie führen mich mit väterlicher Theilnahme und nachsichtsvoller Mühewaltung den Weg meiner Bestimmung und befestigen mit jedem Tage mehr und mehr meine Zuversicht, daß

ich unter Ihrer milden Hand und weisen Leitung mein vorgestecktes Lebensziel sicher erreichen werde. Dem zu Folge gelobe ich Ihnen auf's Neue willigen Gehorsam und werde alle Kraft in mir aufbieten, um mich Ihrer Geduld, Fürsorge und Menschenfreundlichkeit mit jedem kommenden Jahre würdiger zu erweisen.

2.

Mit des Jahres erstem Tage
Spricht mein Segenswunsch: „Glückauf!"
Und ein langer Lebenslauf
Höre niemals eine Klage;
Frohsinn und Zufriedenheit
Sei beständig Dein Geleit.

3.

Mild und liebreich ist Dein Walten,
Mag sich drum das neue Jahr
Segensvoll für Dich gestalten,
Mache Deine Wünsche wahr.
Ich will fromm die Hände falten,
Daß Dich Gott zu meinem Wohl
Stets gesund und froh erhalten,
Nach Verdienst belohnen soll.

II. Glückwünsche zum Namens- oder Geburtstage.

---

a. An den Vater.

1.

Lieber, guter Vater!

So oft für unsern Familienkreis ein heiteres Fest herannaht, fühlt sich mein Herz schon lange voraus in die gemüthlichste Stimmung versetzt. Dies war insbesondere der Fall, lieber Vater! bei Deinem (Ihrem) heutigen, glorreichen Namens- (Geburts-) Feste, dem ich schon viele Tage mit der sehnsüchtigsten Erwartung entgegengeblickt habe. Da Du (Sie) übrigens weißt (wissen), wie innig und heiß ich Dich (Sie) liebe, so versteht es sich von selbst, daß ich Dir (Ihnen) auch alles erdenkliche Gute wünsche und den lieben Gott im Gebete bestürme, er wolle Dich (Sie) dieses Fest noch recht viele Jahre in bester Gesundheit und vollster Zufriedenheit erleben lassen.

2.

Gleichwie ich mich bei Deinem (Ihrem) heutigen, für uns alle so erfreulichen (Geburts-) Namensfeste, einestheils durch mein Pflichtgefühl bewogen finde, so werde ich anderntheils durch meine kindliche Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit aufgefordert, meine herzlichsten Segenswünsche auszusprechen. Die tiefsten, innigsten Empfindungen lassen sich leider nicht in Worte fassen. Alles Glück, alle Freuden und Genüsse, die es überhaupt im Menschenleben gibt, werde Dir (Ihnen) vor Allen zu Theil und beschert sie Dir (Ihnen) der gütige Himmel, wie ich ihn fromm-

gläubig bitte, so belohnt er Deine (Ihre) Tugenden und Verdienste und vergilt unter Einem die zahllosen Wohlthaten, die Du (Sie) mir mit so viel Liebe, Sorgfalt und Aufopferung erweisest (erweisen).

3. (Mit einer kleinen Spende.)

Groß wie die Zahl der Wohlthaten, welche mir Deine (Ihre) väterliche Liebe und Sorgfalt erwiesen hat und noch täglich erweiset, ist auch die Zahl meiner Segenswünsche, die ich zu Deinem (Ihrem) heutigen Namens- (Geburts-) Feste zum Himmel sende, daß er an Dir (Ihnen) meine Schuld abtrage. Er wird mich in seiner Güte erhören, aus Rücksicht für Deine (Ihre) unschätzbaren Verdienste um mich und die ganze Familie. Auch betheuere ich Dir (Ihnen) bei meiner pflichtschuldigen Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit, es an Gehorsam, Fleiß und guten Sitten nicht fehlen zu lassen, um Dir (Ihnen), bester Vater, so viel in meinen Kräften steht, das Leben zu erheitern — gebe Gott, bis in's höchste Greisenalter.

4.

Was immer werthvoll und Dir theuer,
Wünsch' ich zu Deiner Namens- (Wiegen-) Feier.

5.

Du bist zu unserm Heil geboren,
Sei auch zum Glücke auserkoren.

6.

Dein Namens- (Wiegen-) Fest bringt Lust in's Haus,
Mein Herz strömt seine Wünsche aus
Und Duft streut Dir mein Blumenstrauß.

7.

Für Dein verdienstlich Müh'n und Streben
Verdientest Du das schönste Loos;
Ich wünsche Dir: Dein ganzes Leben
Sei rosenfarb und dornenlos.

8.

Dein Namens- (Wiegen-) Fest grüßt lauter Jubel,
Und dieser schallt durch's ganze Haus,
Drückt sich auch meine Liebe aus:
Der ewige Lenker aller Welten
Mag Dein Verdienst Dir reich vergelten.

9.

Der Schöpfer kennt all' Dein Verdienst
Und wird es schon allhie belohnen,
Doch weit mehr einst mit Himmelswonnen,
Wie meine Liebe im Gebet
Und Dankbarkeit für Dich erfleht.

Dieß ist mein Wunsch zum heut'gen Feste,
Das Alle wir voll Jubel feiern
Und Dir aus voller Brust betheuern.
Daß Dich ein Jeder liebt und ehrt
Als Fruchtbaum, der uns schützt und nährt.

---

b. An die Mutter.

1.

Liebste, beste Mutter!

Die aufopfernde Liebe und Sorgfalt einer guten Mutter sind eine reichliche Aussaat in das Gemüth ihres wohlerzogenen

Kindes und müssen hier eine entsprechende Ernte an zärtlicher Gegenliebe und Dankbarkeit zur Folge haben. Dieser Fall findet im natürlichen Zusammenhange wie Ursache und Wirkung in meinem Herzen Statt, das sich heute bei Deinem (Ihrem) glorreichen und höchst erfreulichen Namens- (Geburts-) Feste im Innersten durchglüht und zu Segenswünschen begeistert fühlt, für die es an entsprechenden Worten leider keinen Ausdruck gibt. Der Allgütige über den Sternen erhalte (schenke) Dir (Ihnen) dauerhafte Gesundheit und beständig heiteren Seelenfrieden und kröne damit die großen Verdienste, welche Du Dir (Sie sich) um mich und alle Angehörigen erwirbst (erwerben).

2.

Aufgefordert, nicht allein durch ein heiliges Pflichtgebot, sondern auch durch den mächtigen Drang meiner kindlichen Liebe und Dankbarkeit, trete ich heute mit erhöhtem Gefühle und in feierlicher Haltung vor Dich (Sie) hin und entledige mich meiner herzlichsten Glückwünsche zu Deinem (Ihrem) Namens- (Geburts-) Feste. Du bist (Sie sind) die kostbarste Perle in unserer Mitte, der eigentliche Schmuck des Hauses, die unversiegbare Segensquelle der Familie. Demzufolge kann ich den Himmel im Gebete um nichts anderes bestürmen, als daß er Dich (Sie) dieses Freudenfest noch durch eine sehr lange Reihe von Jahren gesund und frohmüthig erleben lasse, um mir wie allen Angehörigen die Gnade schenke, Dir (Ihnen), beste Mutter! noch recht viel Freude machen zu können.

3.

Ein Familienfest, das ausschließend der lieben Mutter zu Ehren gefeiert wird, ist jedesmal das gemüthlichste und freudigste im Hause. Dies ist heute wieder der Fall, theuerste Mutter, wo wir Dein (Ihr) glorreiches Namens- (Geburts-) Fest begeh'n

und Dir (Ihnen) unsere herzlichen Glückwünsche mit kleinen Weihgeschenken (Blumensträußchen und Kränzchen) zu Füßen legen. Hier geschieht nichts aus bloßer Sitte und Formalität, Alles ist tiefgefühlte Wahrheit, die aus liebevollen, dankbaren Herzen kommt und gewiß auch wieder mit zarter Rührung zum Herzen gehen wird. Als Beigabe fügen wir noch hinzu, daß wir insgesammt eifrigst bemüht sein werden, Dir (Ihnen) durch Folgsamkeit, Fleiß und Moralität so viele Freude zu bereiten, als wir vermögen und als Deine (Ihre) eigenen Hoffnungen sich von uns für die Zukunft versprechen.

4.

Das heutige Fest mag oft noch wiederkehren
Und Gottes Lohn für Dein Verdienst bescheeren.

5.

Ich möchte alles Glück beschwören können,
Um Dich mit Deinem Schicksal zu versöhnen.

6.

Ich wünsche, daß so heiter wie der Mai
Von trüben Wolken und von Stürmen frei
Recht viele Jahre noch Dein Leben sei.

7.

Heil über Dich zur Namens- (Wiegen-) Feier,
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit
Sei Dir, weil Du uns Allen theuer,
Aus unseres Herzens Grund geweiht.

8.

Zur Namens- (Wiegen-) Feier wünscht Dir heute
Mein lieb- und dankerfülltes Herz:

Es wandle Dir als Dein Geleite
Gesundheit, Frohsinn treu zur Seite
Und stets entfernt von Leid und Schmerz.

9.

Nach einer langen, stillen Pause
Erweckt Dein Namensfest im Hause
Auf's Neue wieder Freud' und Lust;
Du siehst die Herzen sich ergießen,
Von Segenswünschen überfließen
Und jubeln aus bewegter Brust.

10.

Dein Namensfest, das jubelnd wir begehen,
Indeß wir Glück und Heil von Gott erflehen,
Begeistert unser Herz, das sich Dir weiht
Mit seiner wärmsten Lieb' und Danbarkeit.

Mag dieser Tag noch oftmals wiederkehren
Und der Gesundheit Segen Dir bescheren
Zugleich mit dauernder Zufriedenheit,
So hoch sie nur beglückt in Raum und Zeit.

---

c. An den Stief- oder Pflegevater.

1.

Bester Vater!

Mir liegt immer das Gleichniß im Sinne, daß das menschliche Glück rund ist, wie eine Kugel und zeitweilig bald dahin bald dorthin rollt. Als mein seliger Vater aus dem Leben schied, wirklich das Glück von mir geschieden und hat mich im Tief-

sten meines Herzens betrübt. Es ist jedoch wieder zu mir zurückgekehrt, als ich trostlos und verlassen zu Dir (Ihnen) kam und zur selben Stunde einen zweiten Vater fand. Ich habe sonach dem Schicksal aufrichtig zu danken, denn es ist mir wieder so wohl in der Seele wie vordem; ich empfinde für Dich (Sie) dieselbe Liebe und Ehrfurcht, die mich heute dringend auffordern, Dir (Ihnen) zum glorreichen Namens- (Geburts-) Feste den pflichtschuldigen Tribut meiner innigsten und wärmsten Segenswünsche darzubringen. Empfange (empfangen Sie) ihn mit gewohnter Huld und Freundlichkeit nebst der Versicherung: daß ich stets eifrig bemüht sein werde, Dir (Ihnen) alle Liebe, Sorgfalt und Aufopferung, welche Du mir (Sie mir) hochherzig widmest (widmen) aus all' meinen Kräften dereinst zu vergelten.

2.

Für alle die Liebe, mit der Sie mich pflegen,
Belohne Sie Gott mit dem reichlichsten Segen.

3.

Mein zweiter Vater feiert heute
Sein Namens- (Wiegen-) Fest gesund und wohl,
Drum wünsche ich: daß ihm zur Seite
Getreu sein Glücksstern leuchten soll.

4.

Drei (sechs, acht 2c.) Jahre schon bist Du mein Vater
Und schenkst mir Deine Lieb' und Huld;
Ich weiß, was Du um mich verdientest
Und kenne meine große Schuld,
Drum wünsch' ich Dir zur Namens- (Wiegen-) Feier
Das Alles, was Dir werth und theuer.

5.

Mein Vater war mir ein theurer Schatz,
Ich hab' ihn mit Thränen verloren,
Der Himmel aber gab mir Ersatz,
Er hat mir an seiner Statt Dich erkoren.

Du feierst heute Dein Namens- (Wiegen-) Fest,
Ich wünsche von Herzen viel Glück und Segen,
So viel, daß sich's nicht schildern läßt,
Nimm es mit meinem Dank entgegen.

---

d. An die Stief- oder Pflege-Mutter.

1.

Liebe, gute Mutter!

Es ist nicht blos ein Gebot meiner kindlichen Pflicht, sondern auch wirkliches Bedürfniß meines Herzens, heute an Deinem (Ihrem) glorreichen Namens- (Geburts-) Tage meiner aufrichtigen Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit unter den wärmsten Segenswünschen Ausdruck zu geben. Eine gütige Fügung des Himmels hat Dich (Sie) an die Stelle derjenigen gesetzt, welche mich (vor 9 Jahren) geboren und bald darauf das Zeitliche gesegnet hat. Du bist (Sie sind) mir eine wirkliche, eine ebenso liebreiche, als sorgfältige Mutter; ich fühle und erkenne das mit der dankbarsten Rührung und erneuere bei dieser Gelegenheit das feierliche Versprechen, Dir (Ihnen) durch anhaltenden Fleiß, willigen Gehorsam und gute Aufführung so viel zu vergelten, als in meinen schwachen Kräften steht.

2.

Dein (Ihr) mir so heiß ersehntes, glorreiches Namens- (Geburts-) Fest ist, vielfach von Jubel begrüßt, herangerückt.

Diese feierliche Gelegenheit pocht wieder an mein Herz, daß es sich öffne und seine kindlichen Gefühle der Liebe und Dankbarkeit, die heute lauter Segenswünsche sind, laut werden lasse. Alles Glück und Heil über Dich (Sie), meine zweite Mutter! meine großherzige Gönnerin, Freundin und Wohlthäterin, die sich um mich bei Gott die größten Verdienste sammelt. Empfange (empfangen Sie) auch dafür hiernieden schon den gebührenden Lohn in dauernder Gesundheit und Zufriedenheit mit Deinem (Ihrem) Schicksale. Empfange (empfangen Sie) schließlich dieses kleine Weihegeschenk aus dankbarer Hand mit jener liebreichen Huld, deren ich mich immer zu erfreuen habe.

3.

Zum Namens- (Wiegen-) Feste werde Glück und Heil
Lieb' Mutter! Dir im reichsten Maß zu Theil.

4.

Es komme Dir von Gottes Thron
Für Dein Verdienst hiernieden schon
Als Vorgeschmack des Himmels Lohn.

5.

Ich stehe im Wünschen vor Keinem zurück,
Weil ich Sie vor Allen lieb' und verehre,
Und flehe zu Gott um das höchste Glück,
Daß er es Ihnen als Lohn bescheere.

6.

So frisch wie dieses Sträußchen blüht
Und süße Düfte streut
In gleicher Weise wohnt und glüht
Mir Lieb' und Dankbarkeit
Im kindlichen Gemüth.

7.

Bei Deinem Namens- (Wiegen-) Feste
Erglüht voll Lieb' und Dank mein Herz
Und fleht still betend himmelwärts:
Gott wolle Dir das Schönste, Beste,
Was Menschen glücklich macht, verleihen
Und täglich Dein Gemüth erfreuen.

8.

Der zweiten Mutter Namenstag
Beflügelt meines Herzens Schlag,
Begeistert mich auch mit Entzücken
Ihr meinen Glückwunsch auszudrücken.

Gesundheit und Zufriedenheit
Sei unaufhörlich Dein Geleit,
Gleichwie getreu durch alle Zeiten
Mein Dank mit Liebe Dich begleiten.

---

e. An den Großvater.

1.

Lieber, theurer Großvater!

Gleichwie die Metalle und Steine an innerem Werthe von einander verschieden sind, so sind es auch die Glückwünsche je nach dem Charakter und der Gesinnung des Gratulanten. Mein Segenswunsch zu Deinem (Ihrem) Namens- (Geburts-) Feste kann sinnbildlich gesprochen nur Diamant, Rubin oder Smaragd in goldener Fassung sein, denn mein Wort ist echt und wahr wie meine kindliche Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit. Der

gnadenvolle Himmel lasse Dich (Sie) diesen glorreichen Festtag noch recht oft bis in's höchste Greisenalter, und zwar immer im Gefolge von Gesundheit und Gemüthsheiterkeit erleben. Ich selber gelobe es feierlich, Alles zu thun und zu lassen, was Deine (Ihre) Zufriedenheit erhöhen und Deine (Ihre) Lebensfreuden vermehren kann, indem ich mir wohl bewußt bin, wie viel Gutes und Liebes ich Dir (Ihnen) zu danken habe.

2.

Gott wandle meinen Wunsch in Gold und Edelsteine,
Weil ich's so herzlich gut mit Deiner Wohlfahrt meine.

3.

Dein Namens- (Wiegen-) Fest ist heut' erschienen,
Könnt' ich mit Millionen dienen,
Gern würf' ich sie in Deinen Schooß,
Ich wünsch Dir ja das beste Loos.

4.

Was Dich beglückt, was Dich erfreut,
Wünsch' ich zum Namens- (Wiegen-) Feste heut;
Gesundheit und Zufriedenheit
Sei Dir im schönsten Maß geweiht;
Und was Dich sonst noch mag erfreuen,
Soll Dir der liebe Gott verleihen.

5.

Könntest Du in's Herz mir blicken,
Säh'st Du es der Wünsche voll,
Alle wollen Dich beglücken
Mit des Lebens Heil und Wohl.

Da ich selbst nichts kann bescheren,
Floh ich zu des Himmels Huld,
Er wird gnädig mich erhören
Und auch tilgen meine Schuld.

---

f. An die Großmutter.

1.

Liebste, beste Großmutter!

Durch Sinnbilder bringt man meist lieber tiefere und zartere Empfindungen, als lichtvolle Gedanken zum Ausdruck; sie sind ungeachtet ihrer Kürze und Einfachheit in vielen Fällen beredter als die wortreichste Sprache. Demzufolge erwählte ich mir diesen bunten Blumenstrauß mit seinen Farben und Wohlgerüchen zum Dolmetsch meiner tiefgefühlten Glückwünsche zu Deinem (Ihrem) glorreichen Namens- (Geburts-) Tage. Sie sind ein pflichtschuldiger Tribut meiner kindlichen Liebe, Hochachtung, Ehrfurcht und unbegrenzten Dankbarkeit, welche ich im Grunde meines Herzens für Dich (Sie) hege. Da ich Dich (Sie) täglich in meine Andacht einschließe, bin ich des festen Glaubens, daß mich der Allgütige über den Sternen auch gnädig erhören werde.

2.

Zu meinen erfreulichsten Festtagen im Kalender gehört der heutige Tag, wo Du Dein (Sie Ihr) Namens- (Geburts-) Fest im trauten Familienkreise feierst (feiern). Des frühen Morgens schon faltete ich unter den heißesten Segenswünschen die Hände und während ich diese Zeilen niederschrieb, fühlte ich mein Herz unter den Regungen kindlicher Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit

höher schlagen. Möchtest Du (möchten Sie) diesen Festtag zur Freude, wie zum Glücke aller Angehörigen noch recht oft in voller Gesundheit und bestem Wohlergehen erleben! Dies wünschen wir Alle von Grund des Herzens; und dies wünscht und erfleht vor Allen im Innersten der Seele der (die) ehrerbietigst in kindlicher Liebe unterzeichnete Enkel (Enkelin) N. N.

3.

Ein Enkelkind bringt seinen Glückwunsch dar —
Vom Grund des Herzens — das ist sonnenklar.

4.

Glückauf zu Deiner Namensfeier
Ruft heute jubelnd jedes Herz,
Dich segne, was Dir lieb und theuer,
Fern allem Leide, Gram und Schmerz.

5.

Dein Namensfest bringt Freude
Und Jubel in das Haus;
Wir geh'n im Feierkleide,
Im festlichen Geschmeide
Und sprechen unsern Glückwunsch aus.

6.

Das Beste, was ich habe,
Das schlägt in meiner Brust,
Mein Herz — wie Dir bewußt;
Ich bring es Dir zur Gabe,
Nimm's hin zu Deinem Namens- (Wiegen-) Fest,
Wenn Dein's dafür sich tauschen läßt.

7.

Recht viele Wünsche möcht' ich Dir nennen,
Die glühend heiß im Herzen mir brennen,
Doch kann ich sie Dir unmöglich verkünden,
Es lassen dafür sich die Worte nicht finden.

Ich falte demnach andächtig die Hände,
Und denke: der Himmel, zu dem ich mich wende,
Sieht mir in die Seele und wird erfüllen
Was ich Dir wünsche mit bestem Willen.

---

g. An einen (größeren) Bruder.

1.

Lieber Bruder!

Dein lieber Brief vom 18. v. M. ist uns richtig zugekommen und hat uns alle um so mehr erfreut, als Du darin versicherst, daß es mit Deiner Gesundheit (mit dem Befinden Deiner Frau 2c.) wieder viel besser steht. Auch von unserer Seite kann ich Dir nichts Betrübendes melden; selbst die arme Großmutter, die Dich schönstens grüßen läßt, klagt jetzt weniger, als je, über ihr Gichtleiden (und ihre Athmungsbeschwerden).

Der eigentliche Antrieb und Hauptzweck meines heutigen Briefes aber ist Dein herannahendes Namens- (Geburts-) Fest, zu dem ich Dir in meinem, wie im Auftrage aller Angehörigen meine herzlichsten Glückwünsche darbringe. Ich versichere Dich meiner treuen brüderlichen (schwesterlichen) Liebe durch alle Tage meines Lebens, und da Du mir schon so viel Gutes und Gefälliges erwiesen hast, verbinde ich mit dieser Versicherung meinen wärmsten Dank und bedaure nur, daß ich noch unvermögend bin, Dir nur einen Theil meiner Schuld abzutragen. Der

gütige Himmel segne und behüte Dich; lebe recht wohl und erfreue uns bald wieder mit einem Schreiben.

2.

Dein Namens- (Wiegen-) Fest rückt uns entgegen,
Mein Herz erschließt sich angelweit;
Gott schenk Dir immer Glück und Segen
Mit dauernder Zufriedenheit.

3

Vom selben Stamme sind wir Aeste
Und einig durch der Liebe Band;
Der Raum sei keine Scheidewand,
Drum wünsch' ich Dir zum Namensfeste
Viel Glück und Heil aus Herzensgrund,
Bleib' stets zufrieden und gesund.

---

h. An eine größere Schwester.

1.

Liebe, gute Schwester!

Wir haben uns schon mehrere Wochen (Monate) lang nicht mehr gesehen und auch bereits seit längerer Zeit keine Briefe gewechselt. Nichts desto weniger bitte ich Dich, überzeugt zu sein, daß Du mir als meine liebe, theuere Schwester im Geiste immer nahe bist und Dein Bild sich mit meinen zartesten Erinnerungen verwebt. Diesmal kann ich unser Schweigen nicht länger fortdauern lassen, weil Dein erfreuliches Namens- (Geburts-) Fest an mein brüderliches (schwesterliches) Herz pocht und darin die heißesten Glückwünsche für Dich erweckt. Ich entrichte damit nicht blos einen Tribut zärtlicher Bruder- (Schwester-)

Liebe, sondern auch einer nicht geringen Schuld, da ich Dir seit Jahr und Tag viel Gutes und Freundliches zu danken habe und sehnsüchttig der Zukunft entgegenblicke, wo ich einmal im Stande sein werde, Dir auch werkthätig vergelten zu können.

2.

Lieb' Schwesterchen! Dein Namens- (Wiegen-) Fest
Mag Dir viel Glück und Freude bringen,
Und alles, was Du unternimmst,
Soll Dir mit Gottes Huld gelingen.
Auch bitt' ich Dich, daß immer treu
Dein Herz mir wohlgewogen sei.

3.

Geschwisterliebe altert nie
Hält ewig fest wie Stahl und Eisen
Und sucht des Herzschlags Harmonie
Bei jedem Anlaß zu beweisen.

Anlaß gibt mir Dein Namensfest,
Wo ich den güt'gen Himmel bitte,
Daß er in seiner Huld und Güte
Nicht unerfüllt Dir Deine Wünsche läßt.

---

i. An einen Oheim.

1.

Liebster, bester Oheim!

Ich bin zwar noch eine kleine Figur, da ich aber großen Ehrgeiz habe, so lenke ich manchmal gern die Aufmerksamkeit auf mich und bitte daher inständig, mich heute in der Reihe der

Gratulanten nicht übersehen zu wollen. Sprich vielmehr mit dem Erlöser: „Lasset die Kleinen zu mir kommen!“ — Glaube mir, meine Glückwünsche zu Deinem Namens- (Geburts-) Feste sind nicht ohne Werth, sondern verdienen Beachtung, weil sie unmittelbar von Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit eingegeben sind und vom Grund meiner Seele ausgehen. Der allgütige Himmel, zu dem ich voll inbrünstiger Andacht flehe, wird sie in seiner Gnade erfüllen und Dir stets seinen besten Segen bescheren.

2.

Es wäre von meiner Seite wahrhaft strafwürdig, wenn ich Dein (Ihr) glorreiches Namens- (Geburts-) Fest vorübergehen ließe, ohne Dir (Ihnen) nicht meine innigsten und aufrichtigsten Segenswünsche in feierlicher Weise darzubringen. Du gehörst (Sie gehören) zu meinen freundlichsten Gönnern und Wohlthätern, denn Du beweisest (Sie beweisen) Deine (Ihre) werkthätige Theilnahme für mein künftiges Wohlergehen bei jeder Gelegenheit durch Wort und That und sammelst Dir (sammeln sich) um mich Verdienste, die der ewige Vergelter über den Sternen, sei es schon hiernieden, oder einst im besseren Leben, gewiß reichlich belohnen wird.

3.

Durch's ganze Leben Heil und Glück,
Doch Leiden keinen Augenblick.

4.

Es wünscht zu Deinem Namensfeste
Ein Jeder Dir das Schönste, Beste;
Ich steh' vor ihnen nicht zurück,
Wünsch' Dir vor Allen Heil und Glück,
Gott lohne Dir Dein redlich Streben
Mit einem segensvollen Leben.

5.

Glückwünsche ohne Maß und Ende
Erfüllen glühend mir das Herz,
Ich falt' in Demuth meine Hände
Und blicke betend himmelwärts:
Daß Gott Dir Glück und Freude spende
Und Krankheit, Kummer, Leid und Schmerz
Für jetzt und immer von Dir wende.

6.

Viel Güter wüßte ich zu nennen
Und möchte sie Dir zuerkennen,
Vor Allen sei Zufriedenheit
Und Wohlergehen Dir geweiht.

Dein Lebensstrom soll heiter fließen,
Durch Blumenauen sich ergießen,
Und erst nach einem langen Lauf
Nehm' ihn der Schooß des Himmels auf.

---

k. An eine Tante (Muhme).

1.

Liebe, gute Tante!

Ich kann Dich (Sie) mit Recht und muß Dich (Sie) mit Rührung meine zweite Mutter nennen. Damit will ich sagen: daß Dir (Ihnen) mein Herz mit wahrhaft kindlicher Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit zugethan ist. Diese Gefühle steigern sich zu einem höheren Maße bei der Gelegenheit Deines (Ihres) glorreichen Namenstages, machen es mir aber unmöglich, die Fülle meiner herzlichen Segenswünsche mit Worten auszudrücken.

Der Vergelter alles Guten durchschaut die tiefsten Tiefen meiner Seele und weil er gerecht ist, wird er mein Gebet erhören, meine Schuld an Dir (Ihnen) abtragen und Deine (Ihre) Tugenden nach ihrem vollen Verdienste belohnen. Er wird dieses zum Theil hiernieden schon thun, ganz gewiß aber einst — nur sei es erst spät — im ewigen Leben mit ewiger Glückseligkeit.

2.

Wenn die Liebsten und Theuersten meiner Angehörigen ein besonderes Fest begehen, so komme ich jedesmal in große Verlegenheit, in welcher Fassung ich meine herzlichen Glückwünsche ausdrücken soll. Ich schäme mich beinahe, die altherkömmlichen Redensarten: „Dauernde Gesundheit, Wohlbefinden, Frohsinn, Glück und Himmelssegen bis in's höchste Alter &c.“, wieder zu gebrauchen. Sie sagen mir zu wenig, weil sie den Umfang und die Fülle meiner Empfindungen nicht erschöpfen. Das, liebe, gute Tante! ist der Fall bei Deinem (Ihrem) mir so erfreulichen Namens- (Geburts-) Feste, wo ich meine Liebe, Ehrfurcht, Hochachtung und Dankbarkeit gern ganz und gar und in anderer Weise ausdrücken möchte. Gott kennt indeß meine Gefühle, Gesinnungen und Wünsche und wird sie an Dir (Ihnen) verwirklichen, weil dem Allwissenden und Allgütigen eben auch Deine (Ihre) Tugenden und lohnenswerthen Verdienste wohlbekannt sind.

3.

Ich wünsch' Dir aus der Seele Grund:
Bleib zufrieden und gesund.

4.

Ein Füllhorn möcht' ich heute leeren
Der besten Segenswünsche voll:
Daß Dir der Himmel Glück bescheere,
Dich stets gesund erhalten soll.

5.

Den Himmel will ich heut beschwören,
Daß er Dir hold und gnädig sei;
Und wird er, wie ich hoff', mich hören,
So bleibt das Glück Dir ewig treu.
Mag oft dies Fest noch wiederkehren
Und stets so heiter wie der Mai!

6.

Du bist ein Stern in unserm Kreise
Der liebreich auf mich niederblickt
Und in der freundlichst milden Weise
Mit Huld und Liebe mich beglückt.

Empfange drum zur Namens- (Wiegen-) Feier
Der Segenswünsche vollstes Maß;
Du bist und bleibst mir ewig theuer,
O, lieb' mich ohne Unterlaß.

---

1. An einen Vormund.

1.

Hochverehrtester (Hochwürdiger) Herr!

Man spricht sinnbildlich von einem Lebensstrome, der in seinem Laufe vielfache Mühseligkeiten und Gefahren darbietet. Ich kann dieselben als unmündiges Kind noch nicht kennen, aber ich muß daran glauben, weil ich so oft von Verunglückten auf ihrer Lebensbahn reden höre. Sie, mein bester Herr! sind mein kundiger Führer, mein Leitstern, mein zweiter Vater; Ihnen bin ich auf der Fahrt zu meinem vorgesteckten Ziele mit ganzem

Vertrauen zugethan. Und da Sie heute Ihr glorreiches Namens- (Geburts-) Fest feiern, so muß ich es als meine angenehme Pflicht erachten, mit lautem Dankgefühle meine herzlichen Glückwünsche über Ihr ehrwürdiges Haupt auszusprechen. Zugleich erlaube ich mir, die inständige Bitte beizufügen,: daß Sie in Ihrer Liebe und gewissenhaften Sorgfalt für mein Gedeihen und mein künftiges Wohlergehen nie ermüden und mir auch unverringert Ihre Milde, Nachsicht und Geduld bewahren wollen. Der allgütige Vergelter schenke Ihnen dafür als wohlverdienten Lohn seinen besten Segen!

2.

Von der Höh' kommt alles Beste,
Dorthin wend' ich meinen Blick,
Fleh' für Sie um Heil und Glück
Heut zu Ihrem Namens- (Wiegen-) Feste.

3.

Ihr Namensfest ist heut erschienen
Und fordert mich zum Glückwunsch auf;
Der güt'ge Gott verleihe Ihnen
Durch einen langen Thatenlauf:
Gesundheit als das erste Gut
Und immer frohen Lebensmuth;
Und mir auch woll' er Segen spenden
Geführt von Ihren weisen Händen.

m. An einen Vorgesetzten oder Wohlthäter.

1.

Hochwohlgeborner (Hochwürdigster) Hochschätzbarster
(Gnädiger) Herr!

Die Gefühle der Ehrfurcht, Hochachtung, kindlichen Liebe und Dankbarkeit, welche ich für Ew. Hochwohlgeboren (Hochwürden ꝛc.) im Herzen trage, machen es mir zum Bedürfniß, wie zur angenehmen Pflicht, Ihnen zum glorreichen Namens- (Geburts-) Feste in feierlicher Weise meine Glückwünsche darzubringen. In Ihrer Hochherzigkeit finde ich eine der festesten Stützen meines Daseins und kann deßhalb den Himmel nicht genug bitten, daß er Ihnen, Hochverehrtester Herr und Gönner! die vielen Verdienste um mich, wie überhaupt alle Ihre Tugenden mit seinem reichsten Segen vergelten wolle. Zugleich nehme ich Anlaß, in Demuth zu geloben, daß ich eifrig bestrebt sein werde, mich Ihrer Huld und Wohlthaten immer würdiger zu beweisen.

2.

Immer fruchtbar wie Thau und Regen
Träufle über Sie Gottes Segen!

3.

Mir ward ein großes Glück
Mit dem Besitze Ihrer Huld,
Gott lohne Ihnen meine Schuld,
Drum Heil zur Namensfeier! Heil!

4.

Ein Jeder glaubt, er wünscht das Beste
Zu Deinem heut'gen Namensfeste,
Doch weil Du mir am liebsten bist,
Gewiß mein Wunsch am besten ist.

Auch will ich mich zum Himmel wenden,
Er mög' Dir Glück und Segen spenden,
Und Deine Huld hiernieden schon
Vergelten mit dem schönsten Lohn.

---

n. An einen Pathen (eine Pathe).

(Die Aufschrift je nach Stand und Charakter.)

1.

Glückwünsche sind ähnlich den Blumen voll frischer Farben und süßer Wohlgerüche, aber ohne Dauer und ohne eigentlichen Werth. Ich möchte lieber, daß ich Dir (Ihnen) zur erfreulichen Namensfeier wirkliche Güter und Schätze bieten könnte. Indeß sind auch Gold, Perlen und Edelsteine ohne inneren Werth und ganz sicher weit geringer zu schätzen, als gute Gesundheit, anhaltende Gemüthsruhe, Frohsinn und Zufriedenheit bis in das höchste Greisenalter. Da jedoch diese eigentlich reellen Lebensgüter, welche Dir (Ihnen) mein von Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit erfülltes Herz wünscht, nur von oben kommen können, so erübrigt mir nichts, als ein kindlich frommes Gebet zum allgütigen Vergelter aller Verdienste, daß er Dir (Ihnen), theuerster Pathe (theuerste Pathin), seine lohnende Huld und Gnade durch alle Tage Deines (Ihres) Daseins und Wirkens angedeihen lassen wolle.

2.

Du säest reichlich Tugend aus,
Drum komme Segen über Dein Haus

3.

Mit Wünschen ist man immer verlegen,
Dein Namensfest aber verlangt es von mir;
Ich kann nur sagen: viel Glück und Segen
Beschere der gütige Himmel Dir.

4.

Dein Namensfest, das heute tagt,
Erfüllt mein Herz, das höher schlagt,
Mit unnennbarer Lust und Wonne,
Und wünscht Dir, daß des Glückes Sonne
Stets über Deinem Haupte strahlt
Und reichlich Dir die Schuld bezahlt,
Die ich Dir bis zum fernen Grabe
Mit Lieb' und Dank zu tilgen habe.

---

o. An einen Lehrer, Lehrherrn oder Meister.

(Die Aufschrift nach Stand und Charakter.)

1.

Der Gärtner ist ein großer Wohlthäter des Bäumchens, in dessen wilden Stamm er mit geschickter Hand ein veredelndes Pfropfreis einsetzt. In ähnlicher Weise habe ich es Ihrer weisen Leitung und Pflege zu danken, wenn ich dereinst so weit gedeihe, daß ich gute Früchte bringen kann. Das empfinde, das erkenne ich mit tiefer Rührung und fühle demzufolge meine Pflicht, keine Gelegenheit, somit auch nicht Ihr Namensfest vorübergehen zu lassen, ohne Ihnen nicht unter feierlichen Versicherungen meiner kindlichen Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit meine wärmsten

Segenswünsche darzubringen. Zugleich gelobe ich wiederholt pünktlichen Fleiß und Gehorsam, bitte um fernere Geduld und Nachsicht und zeichne mich achtungsvoll und dankschuldig —

2.

Du thust mir Liebes und Gutes, der Herr belohne
Allhie Dich schon und einst mit ew'ger Wonne.

3.

Mein Herz, ein Füllhorn voller Wünsche,
Leert so viel aus zum Namensfest,
Daß es Dir selbst zu eignem Glücke
Nichts mehr zu wünschen übrig läßt.
Ich bete drum mit bestem Willen:
Gott mag sie Alle Dir erfüllen.

III. Glückwünsche bei verschiedenen Gelegenheiten.

---

a. An einen Vater (eine Mutter) zur Genesung von einer (schweren) Krankheit.

1.

Liebster bester Vater! (Beste, theure Mutter!)

Nach den unerforschlichen Rathschlägen des Himmels gibt es im menschlichen Leben Heimsuchungen, die meist unlösbare, oft schauerliche Räthsel sind. Solch eine höchst betrübende Heimsuchung war die schwere Krankheit, welche über Dich (Sie), bester Vater (theuerste Mutter), gekommen ist und die Herzen aller Angehörigen in die peinlichste Mitleidenschaft gezogen hat. Wir sahen einige Zeit lang schon den gräßlichen Würgengel über dem Giebel unseres Hauses schweben und fühlten uns von Stunde zu Stunde vor Angst, Kummer und Leid wie auf eine Folter gespannt. — Eine günstige Krisis trat ein; ich kreuzte die Hände über meiner Brust, sank schluchzend auf die Kniee und bestürmte den Allgütigen mit den heißesten Gebeten, er wolle die finstere Wetterwolke der Gefahr vorübergleiten lassen. Er war Dir (Ihnen) und uns Allen, die in Liebe Eins mit Dir (Ihnen) sind, gnädig und barmherzig. Ich fühlte mich wie neu geboren, als es hieß: die Gefahr sei überstanden! Empfange (empfangen Sie) nun meinen herzlichsten Glückwunsch zu Deiner (Ihrer) vollständigen Genesung mit der Versicherung: daß ich Dich (Sie) fortan zum zweiten Mal als das werthvollste Geschenk des Himmels verehren werde.

2.

Ihr (Dein) Leben stand jüngst in Gefahr,
Dem Schifflein gleich auf Sturmesfluthen;
Wir fühlten uns vor Schrecken starr,
Vor Angst und Leid die Herzen bluten.
Die Krankheit sank und wich,
Denn Gott erbarmte sich.
Nun schallen laute Segenslieder
Mit Glück und Heil im Hause wieder.

3.

Die Krankheit (der Typhus 2c.) schlich als gift'ge Natter
Sich in das elterliche Haus,
Und suchte sich den lieben Vater
Grausam als Todesopfer aus.
Das Haus erscholl von Bitten, Flehen
Und Aller Augen wurden naß,
Da ist's auf Gottes Wink geschehen,
Daß drauf der Leidende genas.
Dem Himmel Dank für seine Gnade,
Er wollte so viel Unglück nicht;
Du wandelst wieder auf dem Pfade,
Der langes Leben Dir verspricht.

---

b. An dieselben

(nach einer überstandenen großen Gefahr, z. B. nach einer Operation, einem Reiseabenteuer, einem Brande, einer Kriegsgefahr, einem Raubanfall 2c. 2c.)

1.

Der Brief meiner lieben Schwester Clara vom 8. d. M. meldete mir einen Vorfall, welcher mich vor Schrecken beinahe in Betäubung versetzt hat. Lieber armer Vater (Mutter), Du

warst (Sie wurden) von einer Gefahr bedroht, welche alle Angehörigen, wäre sie nicht glücklich abgewendet worden, in die traurigste Lebenslage (in die tiefste Betrübniß) gestürzt hätte. Dein (Ihr) guter Schutzgeist wachte über Dich (Sie) und hielt seinen undurchdringlichen Schild zur ernsten Stunde (Minute) dem verderbenbringenden Uebel schützend entgegen. Der Himmel sei gelobt und gebenedeit! Und wenn sich auch die schlimmen Folgen der entsetzlichen Gefahr und ihrer Erschütterung noch eine Zeit lang empfindlich verspüren lassen, so spreche ich doch über die gelungene Rettung mit Siegjubel meinen herzlichen Glückwunsch aus. Mögest Du (mögen Sie) aus diesen Worten ersehen, mit welch' kindlich liebreicher Theilnahme ich an all Deinen (Ihren) Schicksalen hänge und Alles das, was Dich (Sie) betrifft, so hinnehme, als ob es unmittelbar mich selbst betroffen hätte.

2.

Das Unglück, heißt es, schreitet schnelle,
Und wie ein Pfeil fliegt die Gefahr;
Doch ruf' ich Heil! weil gleich zur Stelle
Des Himmels Beistand nahe war.
Du bist gerettet gleich dem Schiffe,
Dem Unheil droht' am Felsenriffe.

3.

Mit Schrecken hab' ich es vernommen,
Wie Dir Verderbniß hat gedroht,
Bis Hilf' von oben ist gekommen
Im höchsten Drange Deiner Noth.
Darum Glück auf! daß Du entronnen
Der überschwänglichen Gefahr;
Du hast zugleich den Trost gewonnen:
Daß Gott auch jetzt Dein Retter war

c. An die Eltern oder Großeltern

zur silbernen, respective goldenen Hochzeit, von einem Kinde oder Enkel).

1.

Theuerste Eltern! (Großeltern!)

Freude und Jubel ist mit dem heutigen Festtage in unsern trauten Familienkreis eingezogen. Nach einem Viertel- (halben) Jahrhundert glücklicher Ehe gibt es im Hause eine Feierlichkeit, die in den Herzen aller Angehörigen die Gluth der kindlichen Liebe und Verehrung höher anfacht und einen lauten, vielstimmigen Chor, der wie gediegenes Silber klingt (wie reines Gold ertönt und glänzt) von tiefgefühlten Glück- und Segenswünschen erweckt. Es ist das ein eben so seltener, als hochfestlicher Siegestriumph nach 25- (50-) jährigen ruhmvollen Kämpfen mit dem Leben und seinen zahllosen oft so widerwärtigen Schicksalen, denen neben Ihnen viele hundert andere Paare erlegen sind. Die beharrliche Gnade des Himmels, theuerste Eltern! (Großeltern!), hat Sie in Ihrem ungebrochenen Thatenmuthe aufrecht erhalten und flößt uns zu den herzlichsten Wünschen auch die süße Hoffnung ein, daß diese göttliche Huld und Gnade noch durch eine lange Reihe von Jahren Ihr treues Geleit, Ihre schützende Aegide und der gebührende Lohn für Ihre Tugenden und Verdienste bleiben werde.

2.

Nach fünfundzwanzig frohen Jahren,
Im Kampf mit Leiden und Gefahren,
Begeht Ihr heut' ein Jubelfest,
Das wir mit Segenswünschen grüßen
Und Euch mit einer Wonne küssen,
Die nimmer sich beschreiben läßt.

3.

Großeltern! Fünfzig lange Jahre
Habt Ihr im Ehestand gelebt,
Und bis ergraut, erbleicht die Haare
Höchst ehrenhaft gewirkt, gestrebt.
Und heut' begeht Ihr eine Feier —
Man nennt sie gold'ne Hochgezeit —
Wo sich, weil Ihr uns Allen theuer,
Glückwünschend Jeder hoch erfreut.

---

d. An ein Geschwister oder einen nahen Verwandten, auch Wohlthäter, zur Genesung von einer schweren Krankheit, oder Rettung aus einer großen Gefahr.

1.

(Die Aufschrift je nach Umständen.)

Als wir die schauerliche Nachricht erhielten, daß Dein (Ihr) uns so kostbares Leben in peinlicher Gefahr geschwebt hat, diese aber wie auf höhere Fügung glücklich abgewendet worden ist, sind mir drei Verse (v. Wieland) eingefallen, welche ich mir einmal (in der Schule) zum eigenen Troste gemerkt habe. Sie lauten:

„Wenn Hoffnung schon den Ankergrund verliert,
Sollst Du noch fest an diesen Glauben halten:
Ein einz'ger Augenblick kann Alles umgestalten."

Der Würgengel hat mit seiner mörderischen Sense, die er grausam gegen Dich (Sie) geschwungen, die Flucht ergriffen. Der gütige Himmel hat Dich (Sie) uns auf's Neue geschenkt und mit dem Danke, den wir ihm dafür zollen, einen Jubelsturm von herzlichen Glückwünschen hervorgerufen. Meine Stimme

ist wahrlich nicht die schwächste bei diesem lauten Ausdruck der Freude über Deine (Ihre) Rettung, denn ich bin Dir (Ihnen) mit der aufrichtigsten Liebe (Ehrfurcht und Dankbarkeit) zugethan und kann nichts inniger wünschen, als daß sich Dein (Ihr) Lebensfaden unbedroht und rosenfarbig noch recht viele Jahre fortspinnen möge.

2.

Dein theures Leben hat der Tod
Mit wilder Grausamkeit bedroht,
Auf Gottes Wink mußt' er entflieh'n,
Dein Lebensbaum auf's Neue blüh'n:
Daß er noch viele Jahr' und Tage
Der Tugend edle Früchte trage.

3.

Dein Schutzgeist war Dein treuer Hüter,
Als in Gefahr Dein Leben stand,
Er stritt für Dich als wack'rer Ritter,
Bis er den Todfeind überwand.

Wir grüßen Dich im neuen Leben,
Mit Glückwunsch lauten Jubels voll;
Du sollst recht lang noch redlich streben
Für Dein und Deiner Nächsten Wohl.

---

e. An dieselben.

(Zum Hochzeits- oder Verlobungsfeste.)

1.

(Aufschrift je nach Umständen, wohl auch mit einer kleinen Festgabe.)

Sie nehmen (Du nimmst) im weiten Kreise unserer lieben Verwandten und Bekannten eine hervorragende Stellung ein,

weshalb ich stets mit eben so viel Werthschätzung als herzlicher Theilnahme auf Sie (Dich) geblickt habe. Nun treten Sie (trittst Du), wie mir gestern Frau N. mit frohmüthiger Miene erzählte, in den heiligen Stand der Ehe. Alle Umstände bürgen gleichsam dafür, daß Sie (Du) mit diesem Schritte auch Ihr (Dein) wahres und dauerndes Lebensglück finden werden (wirst). Ich wünsche das aus dem Grunde meiner Seele und zweifle keinen Augenblick daran, daß Ihre (Deine) freundlichen Gesinnungen gegen mich unverändert dieselben bleiben werden.

2.

Man vergleicht das Leben so gern mit einer Reise von der Wiege bis zum Grabe. Es gibt darin viele Mittelstationen; eine der wichtigsten ist der Ehestand, weil man im Voraus nie ganz sicher weiß, ob er auch zum dauernden Glücke führen wird. Was Ihren (Deinen) Schritt dahin und Ihre (Deine) Wahl betrifft, so läßt sich auf Grund Ihrer (Deiner) Persönlichkeit, Ihres (Deinen) gediegenen Charakters und Ihrer (Deiner) ausgezeichneten Kenntnisse mit Sicherheit erwarten: daß der gerechte und gütige Himmel anhaltend Glück und Segen auf Ihren (Deinen) neuen Lebenspfad streuen werde, wie Sie (Du) es auch wirklich verdienen (verdienst). Dies ist mein inniger und aufrichtiger Wunsch, an dessen Erfüllung ich um so sicherer glaube, als ich ihn auch mit meinem Gebete verbinde.

3.

Glück auf! ruf' ich aus Herzens Grunde,
Das ganz von Segen überfließt,
Glück auf! zu eurem heil'gen Bunde,
Den Ihr am Traualtare schließt.

4.

Was sich liebt, das schwört sich Treue,
Am Altar mit Priesters Weihe;
Und wer hält, was er versprach,
Dem folgt Glück im Leben nach;
Also folg' Euch (Dir) Heil und Segen
Treulich nach auf allen Wegen! —

5.

Myrthen, wie Rosen und Rosmarin
Im Brautkranz werden gar bald verblüh'n,
Doch Liebe und Treue in Herz und Gemüth
Ist ein Strauß, der immerfort duftet und blüht.
Bewahrt diesen Strauß, er ist gefeit,
Erhöht Eure Freuden und mindert das Leid,
Er stärkt Euch gen jegliches Mißgeschick
Und lohnt Euer Streben mit Segen und Glück.

---

f. An einen Vater, Großvater oder nahen Verwandten wegen Erhebung in den Adelsstand, einer Ordensverleihung, amtlichen Beförderung, öffentlichen Auszeichnung oder Belobung etc.

(Aufschrift je nach Umständen.)

1.

Je nach den Launen des Schicksals muß der Eine sein ganzes langes Leben hindurch sein tägliches Brot im Schweiße des Angesichts gleichsam von starren Felsen hauen; während der Andere auf üppiger Flur zwischen Weizenfeld und Rebenhügeln sorgenlos schwelgen und prassen kann. Ihr (Dein) Lebensloos

befand sich bisher zwischen beiden Extremen, doch weil Ihr (Dein) Wirken und Streben ein beständiger Kampf mit tausend Hindernissen und Beschwerden war, so führte Sie (Dich) der Weg zum vorgesteckten Ziele zu einer Felsenreihe, die sich nur mit ritterlicher Thatkraft und rühmlicher Beharrlichkeit durchbrechen ließ. Dir (Ihnen) haben gewiß die ermunternden Worte Schiller's vorgeschwebt, der den Ringenden zuruft:

„Es hängt keine Krone so fest so hoch,
Der muthige Springer erreichet sie doch!"

Nicht Protection und Nepotismus waren die Hebel, die Sie (Dich) auf krummen, dunklen Schleichwegen zu der hohen Auszeichnung (Stelle) emporgehoben, die Ihnen (Dir) neben vielen Mitkämpfern zu Theil geworden; Fleiß, Eifer, gewissenhaftes Pflichtgefühl, gründliche Sach- und Fachkenntniß, echt patriotische Begeisterung, Wahrheitsliebe und Biederkeit, kurz! durchaus eigene, glänzende Verdienste trugen Dich (Sie) aufwärts von Stufe zu Stufe und lassen Sie (Dich) jetzt den wohlverdienten Lohn Deiner (Ihrer) Aussaat ernten. Ich menge meine Stimme in den Chorus der bunten Menge, welche Ihnen (Dir) mit freudigem Siegesjubel ihren herzlichen Glückwunsch zuruft.

2.

Ein heißer Wettkampf war's, den Du bestanden,
Ein Kampf um einen glänzenden Gewinnst;
Die Prämie hieß: persönliches Verdienst,
Der Vorzug ward Dir rühmlich zugestanden.
Dem Sieggekrönten ruf' ich Glück und Heil,
Ihm ward, was redlich er verdient, zu Theil.

3.

Der Schiffer, der mit Klippen, Sturm und Wellen
Oft lang den schwersten Kampf bestand,
Ruft voll Begeisterung: Land! Land!
Wenn Leuchtthurms-Flammen das Gestad' erhellen.

Glück auf! so ist es endlich Dir gelungen,
Daß Dein umwogtes Lebensschiff
In einen sichern Hafen lief
Und einen hohen Siegespreis errungen.

---

g. An einen nahen Verwandten, Wohlthäter, Vormund, Pathen, Freund etc., der eine ansehnliche Erbschaft, einen großen Lotto-Treffer gemacht, einen Prozeß gewonnen, einen Feind versöhnt hat etc.

(Die Aufschrift je nach Umständen.)

1.

Es gibt im Leben so manche freudenvolle Ereignisse, welche man gewöhnlich glückliche Zufälle, oder auch blindes Glück zu nennen pflegt, die aber im Grunde nur höhere Fügungen, somit Werke der Gerechtigkeit genannt werden sollten. So erscheint mir der erfreuliche Glücksfall, der sicher Deine (Ihre) geheimen Erwartungen und Wünsche noch übertroffen hat. Er ist in meinen Augen, wie gesagt, ein Act der waltenden Gerechtigkeit, eine werkthätige Anerkennung und Belohnung Deiner (Ihrer) vielen Tugenden und Verdienste, welche von ihrer reichlichen Aussaat hiernieden schon Ernte halten. Wer es weiß, wie wacker und redlich Du (Sie) bisher den Kampf mit den widerwärtigsten Schicksalen, mit Unglück und Leiden aller Art bestanden, wird und muß es Dir (Ihnen) von Herzen gönnen, daß nach Sturm

und Regen wieder einmal heiterer Sonnenschein gekommen ist. Ich rufe Dir (Ihnen) mit wahrhaftem Jubel aus dem Grund meiner Seele zu: Genieße Dein Glück mit jenem Wohlbehagen, das Dir (Ihnen) das Bewußtsein gibt, es sei Dir (Ihnen) als wohlverdienter Lohn von oben zu Theil geworden.

2.

Manna fiel vom Himmel nieder
Auf die Wüste Deines Lebens;
Gottvertrau'n hofft nicht vergebens,
Langem Leid folgt Freude wieder;
Doppelt freu' sich, wer gewinnt,
Was er reichlich hat verdient.

3.

Dankend wendet sich Dein Blick
Zu dem Himmel für das Glück,
Das er unverhofft gesendet
Und Dir Hilfe hat gespendet.

Deinem Haus ward großes Heil
Mit des Glückfalls Wurf zu Theil;
Nimm in Huld zu Gottes Segen
Meinen Glückwunsch hier entgegen.

---

b. An einen nahen Verwandten, Wohlthäter, Freund etc. zur Geburt eines Kindes.

1.

Da ich selber noch immer ein bischen in den Kinderschuhen stecke, wie man mir öfter zu sagen pflegt, so ist es ja eine natürliche Folge, daß ich für Kinder eine besondere Vorliebe habe. Meine größte, herzlichste Freude habe ich an ganz kleinen Kindern; ich möchte sie stundenlang auf den Armen herumtra-

gen, im Schoße wiegen und mich mit ihnen spielen. Weil Dir (Ihnen) also der Himmel gleichfalls solch' ein Engelchen geschickt hat, so kann ich mir vorstellen, daß Du (Sie) mit dem frohmüthigsten Herzen daran hängest (hängen) und es als den kostbarsten Schatz, als wahres Kleinod betrachten. Ich sende Dir (Ihnen) aus dem Grunde meiner Seele den herzlichsten Glückwunsch zu diesem Geschenke und freue mich schon im Voraus, den kleinen Robert (die kleine Marie) liebkosen zu dürfen, weil mir der Vater (die Mutter, Tante rc.) versprochen hat, mich mitnehmen zu wollen, wenn er (sie) in nächster Zeit einen Besuch bei Dir (Ihnen) abstattet.

2.

Glück auf! Ihr habt ein Kind bekommen,
Das einem lieben Engel gleich;
So hat gleichsam das Himmelreich
Besitz von Eurem Haus genommen.

3.

Kleine Kinder blüh'n und keimen
Gleich den Knospen an den Bäumen
Farbenreich und voller Duft;
Während sie das Aug' erquicken,
Müssen sie das Herz entzücken,
Würzen unsere Lebensluft.

Diese süße Seelenweide,
Dieses Glück und diese Freude,
Hat der Himmel Dir (Euch) beschert,
Daß sich an der theuern Gabe
Euer Herz und Auge labe,
Denn Ihr seid des Engels werth.

Inhalt.

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei.